



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

NOVEMBER 2025



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Dialog – Trauer ist Liebe: „Letzte Hilfe“ statt Tabuisierung

Startschuss – Integriertes Klimaschutzkonzept der EKM

Beilage – Kollektenplan 2026

AKTUELL	3
› Startschuss Integriertes Klimaschutzkonzept	3
› Fürbitte für die 10. Tagung der III. Landessynode	3
DIALOG	4
› Trauer ist Liebe: „Letzte Hilfe“ statt Tabuisierung	4
GKR-WAHLEN 2025	6
› Online-Fortbildungsreihe für GKR	6
AKTUELL	7
› Blühende Feldraine und fleißige Honigbienen: Fotoausstellung im Landeskirchenamt Erfurt	7
› Der Advent singt! Singen Sie mit!: Der Singende Adventskalender 2025	8
› Christliche Patientenvorsorge: Aktualisierte Neuauflage verfügbar	8
GEISTLICHES WORT	9
GEMEINDE BAUEN	10
› Das „Netzwerk Erproben“	10
AKTUELL	11
› Verborgene Wege Gottes: Studententag christlich-jüdischer Dialog	11
› „Goldener Kirchturm“ verliehen	12
› Starkes Zeichen für Kinderschutz	14
› Glauben leben. Gemeinsam bekennen: Ökumene-Tag 2025	15
KIRCHENMUSIK	21
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	21
STELLEN	26
RUNDFUNK	26

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe:

10. November 2025

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe:

1. Dezember 2025

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck, (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151, ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 42 Euro inkl. Lieferung innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Oktober 2025
Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50, abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28, Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Erstellt im Gemeindebrief- und Redaktionsportal: www.unser-gemeindebrief.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

Trauer, Sterben und Tod sind Themen, mit denen sich die Menschen nicht gern und oftmals auch nicht intensiv beschäftigen. Doch Trauer und deren Bewältigung ist wichtig, gehört der Tod nun mal zum Leben und Jeder und Jede erlebt irgendwann Verluste. Wie damit umgehen? Welche Strategien entwickeln? Und wie kann das Thema enttabuisiert werden und gar eine „Letzte Hilfe“ entwickelt werden? Darüber und über vieles mehr hat Susanne Sobko mit Marcus Sternberg, Trauerbegleiter und Leiter der Akademie im Thüringer Hospiz- und Palliativverband e.V. (THPV) am Erfurter Augustinerkloster, gesprochen, nachzulesen im „Dialog“ auf Seite 4.

Auch das „Geistliche Wort“ beschäftigt sich in dieser Ausgabe mit diesem Thema.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise: fundus-media/Klaus Hofacker (Titelbild und Ausschnitt S. 2), Anja Lindholm-Eriksen/privat und Andreas Teich/Privat (S. 3), Marcus Sternberg (S. 5), EKM (S. 6), Elvira Hildebrand (S. 7), EKM (S. 8), Rößler Verlag 2002/Foto: Friederike Spengler (S. 9), EKM (S. 10), Ulf Gebler (S. 12), Gertraud Hempe (S. 13), EKM (S. 13), Evangelische Schulstiftung (S. 14), EEB (S. 16), EKM (S. 17), epd-bild/Steffen Schellhorn (S. 18), Evangelische Schulstiftung (S. 19), fundus-media/Gemeindebezogene Öffentlichkeitsarbeit ELKB (S. 23), WGT (S. 25), Gemeindebrief.de (S. 27), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 28)

Startschuss zum Integrierten Klimaschutzkonzept

Es ist soweit: Die EKM erstellt ihr eigenes integriertes Klimaschutzkonzept. Doch warum eigentlich und wofür? Die EKD und damit auch die EKM und die anderen Landeskirchen verfolgen das Ziel der Netto-Treibhausgasneutralität* bis 2045. Zur Erreichung dieses Ziels ist eine systematische Erfassung und kontinuierliche Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen notwendig. Hilfreich ist hierfür ein anwendungsorientiertes Konzept. Über die Förderung der Nationalen Klimaschutz-Initiative (NKI) wurden nun zwei KlimaschutzmanagerInnen eingestellt, die in den nächsten zwei Jahren ein integriertes Klimaschutzkonzept für die EKM erarbeiten werden.

Am 15. August starteten Anja Lindholm-Eriksen und Andreas Teich in Magdeburg ihre Arbeit. Sie verschafften sich zunächst einen Überblick über die Strukturen und die bereits vorhandenen Klimaschutz-Aktivitäten bei der EKM. Sie vernetzten sich, sichteten Teilkonzepte und legten erste Meilensteine fest. Prinzipiell wird das Konzept die Handlungsfelder



Anja Lindholm-Eriksen

Abwasser und Abfall, Anpassung an den Klimawandel, Beschaffung, Erneuerbare Energien, Flächenmanagement, Immobilien und Liegenschaften, IT-Infrastruktur, Mobilität und Wärme- und Kältenutzung umfassen. Diese sind von der NKI vorgegeben.

Eines der umfangreichsten Arbeitspakete ist zunächst die Erhebung der Daten für die Energie-

und Treibhausgas-Bilanz der EKM. Der Fokus liegt hierbei auf den Bereichen Gebäude, Mobilität und Beschaffung. Im Zuge dessen erfassen die KlimaschutzmanagerInnen vorhandene Daten und bereiten sich darauf vor, mit den Kreiskirchenämtern und Gemeinden dahingehend in Kontakt zu treten.

Anja Lindholm-Eriksen und Andreas Teich werden neben der Website zum Integrierten Klimaschutzkonzept die EKM intern nutzen, um Sie regelmäßig auf dem Laufenden zu halten. Dabei werden alle drei Monate Neuigkeiten zum Stand der Bearbeitung des Konzepts und die damit für Sie einhergehenden relevanten Informationen und Angebote im Magazin



Andreas Teich

geteilt. Sie können auch jederzeit selbstständig den Kontakt zu den beiden aufnehmen, wenn Sie Fragen oder Anmerkungen in Bezug auf das Klimaschutzkonzept der EKM haben. Für allgemeine Anliegen rund um die Themen Umwelt und Klima ist weiterhin der Landeskirchliche Beauftragte für Frieden- und Umweltschutz, Jens Lattke, zuständig.

Eventuell erübrigen sich manche Fragen zum Konzept bereits, wenn Sie die Website zum integrierten Klimaschutzkonzept besuchen. Unter dem Reiter „Ökumenezentrum – Umwelt und Klima – Integriertes Klimaschutzkonzept der EKM“ auf der Homepage des Ökumenezentrums der EKM finden Sie weitere Informationen zur Erstellung des Konzepts, FAQs, eine genauere Vorstellung der beiden KlimaschutzmanagerInnen und Kontaktinformationen.

Neugierig, was der Begriff beinhaltet? Besuchen Sie die Website zum Integrierten Klimaschutzkonzept der EKM und finden Sie es heraus!



Fürbitte für die 10. Tagung der III. Landessynode

19. bis 22. November in Erfurt

Die 10. Tagung der III. Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist vom 19. bis 22. November nach Erfurt einberufen worden.

Auf der Tagesordnung stehen neben dem Bericht des Landesbischofs der Bericht aus dem Landeskirchenamt und der Diakoniebericht.

Einen Schwerpunkt bildet das Thema: „Welchen Verkündigungsdienst brauchen wir in der Zukunft?“ Der Landessynode werden weiterhin das Haushaltsgesetz und der Haushaltsplan für den Doppelhaushalt 2026/2027 sowie der Gemeindebeitragsbeschluss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Außerdem wird die Landessynode über mehrere Gesetze beraten, so zum Beispiel das Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenverfassung und des Synodenwahlgesetzes zur Vorbereitung der IV. Landessynode, das Kirchengesetz zur Änderung des Kinder- und Jugendgesetzes und das Gemeindefereferentengesetz.

Wir bitten die Gemeinden, die Tagung der Landessynode in ihre Fürbitte aufzunehmen.

Dieter Lomberg, Präses

Trauer ist Liebe: „Letzte Hilfe“ statt Tabuisierung

Der November gilt als Zeit der Trauer und des Toten-Gedenkens. Susanne Sobko sprach mit Marcus Sternberg, Trauerbegleiter und Leiter der Akademie im Thüringer Hospiz- und Palliativverband e.V. (THPV) am Erfurter Augustinerkloster. Er hat seit 30 Jahren die Hospizbewegung in Thüringen mit aufgebaut und wird dafür im Dezember mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Der November – so trostlos wie Tod und Sterben?

Mich berührt das Gedicht „Herbst“ von Rilke – es beschreibt unsere Vergänglichkeit, endet jedoch so trostreich: „Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält“.

Haben Sie Angst vor dem Tod?

Nein, ich könnte sogar sagen, dass dieses Thema für mich sehr belebend ist! Ich würde eher von Respekt reden. Mich trägt die Überzeugung von einem bewussten Leben vor dem Tod und der Glaube an ein Leben danach.

Wie kamen Sie zu dem Thema?

Es hat mich schon beschäftigt, als ich klein war. Als ich mit 19 von der Sterbebegleitung durch Elisabeth Kübler-Ross las, dachte ich spontan, das möchte ich auch machen! Zunächst habe ich es nicht verfolgt – zu DDR-Zeiten waren Sterben und Tod ein Tabu. Während meines Studiums des Sozialwesens nach der Wende konnten wir Themen benennen, die uns interessieren, und auf meinen Wunsch gab es Seminare zu Trauer, Sterben und Tod. 1995 begann ich mich ehrenamtlich im Hospizdienst Jena zu engagieren, 1997 übernahm ich die erste Stelle als hauptamtlich angestellter Koordinator im Förderverein Hospiz. 1998 hat das Thüringer Sozialministerium mit der Projektförderung der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz Thüringen begonnen, dem heutigen THPV. Seitdem fühlen wir uns dem Artikel 1 der Verfassung des Freistaats verpflichtet, wonach die Würde des Menschen auch im Sterben zu schützen ist.

Für die meisten Menschen in unserem Kulturkreis ist das Thema mit Angst und Verdrängung verbunden ...

... weil es schmerzhaft ist und wir verlernt haben, damit umzugehen und uns auf unsere Endlichkeit einzustellen. Wer zur Hospizarbeit kommt, hat als unbewusste Motivation oft gesunde egoistische Anteile, sich mit der eigenen Sterblichkeit auseinanderzusetzen. Wir kennen nicht Tag noch Stunde und können uns dennoch darauf vorbereiten.

Warum?

Um bewusster weiterzuleben und die Angehörigen dabei zu unterstützen, mit einem Verlust umzugehen. Jeder Erwachsene trägt für sein Leben Verantwortung, die das Sterben einschließt. Am Lebensende könnten wir in größere Abhängigkeit geraten und sollten Wünsche nahestehenden Menschen oder in einer Patientenverfügung sowie vorsorgenden Vollmachten mitteilen. Wer mit den Angehörigen offen spricht, lässt sie im Ernstfall nicht rätseln.

Auch die Frage einer Aufbahrung sollte geklärt sein?

Eine Aufbahrung kann hilfreich sein dabei, im Wortsinn zu begreifen, dass ein Mensch gestorben ist. Leider ist die Idee weit verbreitet, man solle den Verstorbenen so in Er-

innerung behalten, wie er zu Lebzeiten gewesen war. Dabei kann das Anschauen und Berühren sehr heilsam sein und den Trauerprozess unterstützen.

Wir haben ja oft schon ein Problem damit, Trauernden zu begegnen ...

Ich hüte mich, sterbenden, leidtragenden und trauernden Menschen zu sagen, dass ich Sie verstehen könne ... Das wäre eine Anmaßung! Was ich vielleicht kann, ist mich berühren zu lassen und mitfühlend Anteil zu nehmen: Den Menschen in seinem Leid zu sehen und seinen Schmerz zu würdigen! Es ist schon viel gewonnen, wenn wir uns mit gut gemeinten Ratschlägen und unseren Geschichten im Umgang mit Verlust und Trauer zurückhalten. Wir wissen, wie gut es tut, wenn wir im Schmerz „unkommentiert“ gesehen werden. Menschen in Kummer, Leid, Sterben und Trauer brauchen diese Anerkennung – vielmehr oft nicht! In unseren Seminaren sensibilisieren wir dafür, nicht vorsätzlich trösten und umarmen zu wollen, wenn mir ein trauernder, vielleicht weinender Mensch begegnet – das könnte auch daran liegen, dass wir diesen Schmerz nicht aushalten und darum lindern möchten. Wir dürfen uns im Vertrauen üben, dass jeder Mensch sein Schicksal zu tragen vermag. Aus dieser Haltung heraus kann ich behutsam fragen, wie man unterstützen kann. Wir leben in einem Entwicklungsland, was den Umgang mit Leid, Verlust und Trauer betrifft – im Kindergarten, in der Schule, am Arbeitsplatz. „Trauer ist die Lösung, nicht das Problem“, hat Chris Paul treffend formuliert.

Viele Angehörige gehen in die Vermeidungs-Taktik.

Was durchaus angemessen und notwendig sein kann und darf! Aber wenn zunehmend in Traueranzeigen die Bitte zu lesen ist, von Beileidsbekundungen Abstand zu nehmen, geht etwas verloren, was wir als Menschen dringend brauchen: Zuwendung und aufrichtige Anteilnahme. Diese kann freilich den Verlustschmerz aktivieren und zu Tränen führen, aber gerade darum geht es. In unseren Fortbildungen heißt es, Trauer auszulösen, nicht aufzulösen. Das braucht Mut und das Bewusstsein, dass ich nicht die Ursache dafür bin, wenn jemand aufgrund meiner Worte zu Weinen beginnt. Ein schlechtes Gewissen ist hier kein guter Ratgeber – vielmehr darf ich für das Vertrauen danken.

Warum braucht es die Hospizarbeit?

Weil wir leider nicht mehr die Erfahrung machen dürfen, Sterbende zu Hause zu begleiten und uns – vielleicht auch von einem aufgebahrten Verstorbenen – verabschieden zu können. Etwa 90 Prozent aller Menschen wünschen sich, in ihrer vertrauten Umgebung zu sterben, wozu auch das Heim gehört, aber es sterben etwa 60 Prozent in Kliniken. Und Hospizarbeit hat längst auch eine gesellschaftspolitische Dimension erreicht! Kriege, Armut, ungezügelter Machtstreben, Ausbeutung von Ressourcen, Entfremdung von der eigenen Identität ... Die Frage nach der Würde als Grundlage unseres Seins stellt sich drängender denn je. Sie ist eine Frage nach der Würde aller Wesen, der Natur, der Schöpfung. Wir Hospizlerinnen und Hospizler sagen dazu: Würde ist weder beliebig noch verhandelbar; sie ist Ausdruck des Lebens selbst, und am menschlichen Lebensende kristallisiert sie sich besonders. Würde bedeutet



Marcus Sternberg

dann: uns im Bewusstsein unserer eigenen Verletzlichkeit vom Leid des Mitmenschen berühren zu lassen, mitfühlend zuzuhören, absichtslos zu begleiten.

Sind Veränderungen erkennbar?

Die Hospizbewegung ist eine hoffnungsvolle Entwicklung. So hat sie dazu geführt, dass sich auch differenzierte Angebote im häuslichen Bereich entwickelt haben, wie die Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV). Das ist eine hervorragende Ergänzung der ambulanten Hospizarbeit, die weitestgehend durch Ehrenamtliche geleistet wird.

Aber die Verdrängung des Themas bleibt spürbar ...

Es gibt nach wie vor große Hemmschwellen und Entwicklungsräume. Zum Beispiel gibt es das wunderbare Konzept „Hospiz macht Schule“ mit Projektwochen zum Thema Werden und Vergehen, Krankheit, Abschied, Sterben, Tod und Trauer an Grundschulen. Die Kinder sind in der Regel aufgeschlossen – herausfordernd ist oft die Zurückhaltung von Pädagoginnen und Pädagogen sowie besorgten Eltern.

Sollten Kinder dem Thema offen begegnen können?

Nicht selten fragen uns Eltern, ob sie Kinder zur Trauerfeier mitnehmen sollten – wir empfehlen das schon für kleinste Kinder und sogar Babys. Wichtig ist, dass vertraute Menschen unterstützen und die unmittelbar Trauernden nicht überfordert werden. „Trauer ist Liebe“, heißt es. Wir trauern um Menschen, zu denen eine sinnerfüllte Beziehung bestand und unsere Liebe endet nicht mit dem Tod. Wir können dazu ermutigen und dabei unterstützen, den Verlust als Realität zu begreifen – eben auch durch Aufbahrung und bewusstes Abschiednehmen. Aber auch dazu, weiter zu lieben und dem Verstorbenen einen neuen Platz zu geben, mit ihm neu und anders, aber in Beziehung zu bleiben.

Kann ein Sterbeprozess positiv erlebt werden?

Ja, die Begegnung mit Sterbenden kann sehr bereichernd sein, vor allem, indem wir Wahrhaftigkeit und Authentizität als Geschenk erfahren. Ich durfte eine krebserkrankte Frau begleiten, die nach einer Prognose von wenigen Monaten noch 25 Jahre dankbar gelebt und sich bewusst auf ihr Ende vorbereitet hat. Mit ihrer Vorsorge hat sie ihre Familie so vorbereitet, dass die bei aller Schwere gut damit

umgehen konnte. Sie war nach ihrem Versterben auf dem Sofa der Tochter aufgebahrt, was einen innigen Abschied ermöglichte. Solche Erfahrungen wünsche ich mir selbst und anderen.

Sollten viel mehr Menschen zuhause sterben können?

Es ist zu wünschen! Man muss allerdings berücksichtigen, dass die familiären Strukturen heute Grenzen aufweisen und Einsamkeit eine wachsende Rolle spielt. Und leider kann die fachliche Versorgung angesichts des Pflegekräftemangels immer weniger gewährleistet werden. Vielleicht schaffen es Angehörige, mit Unterstützung von Hospizdiensten und anderen Versorgungsstrukturen, ein Sterben im vertrauten Umfeld zu ermöglichen. Dieser Anspruch darf allerdings nicht zu einer moralischen Pflicht werden.

Wie können Angehörige dabei unterstützt werden?

Analog zur „Ersten Hilfe“ wird in Thüringen das Konzept „Letzte Hilfe“ vermittelt. Das ist im Vergleich zu Vorbereitungskursen in der Hospizarbeit sehr niedrigschwellig und umfasst nur vier bis sechs Stunden. Es geht um Grundsätze und konkrete Hilfen, zum Beispiel bei der Mundpflege.

Wie ist die Hospizarbeit in Thüringen aufgestellt?

Die Finanzierung aller Akteure in der Hospiz- und Palliativversorgung ist gesetzlich geregelt und finanziell abgesichert. Als THPV werden wir seit 27 Jahren durch das Sozialministerium gefördert, seit zehn Jahren sogar institutionell. Dass die Wichtigkeit unserer Arbeit im aktuellen Koalitionsvertrag benannt wurde, ist eine Würdigung! Seit 20 Jahren besteht der Runde Tisch Hospizarbeit und Palliativmedizin, noch nicht ganz so lange der Runde Tisch für Kinderhospizarbeit und pädiatrische Palliativversorgung. Es braucht keine weiteren stationären Hospize, da es eine „Institutionalisierung des Sterbens“ zu vermeiden gilt. Im Moment wird das Projekt „Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke“ unterstützend begleitet mit dem Ziel einer optimalen Vernetzung, um eine Über- oder Unterversorgung sowie Versorgungsbrüche am Lebensende zu erkennen und zu vermeiden. Zukünftig wird es noch mehr darauf ankommen, Menschen wieder dafür zu sensibilisieren, in ihrer Lebenswelt den Nächsten stärker im Blick zu haben – ein zutiefst christlicher Anspruch.

Was wünschen Sie sich für die Hospizarbeit?

Sterben und Tod sind längst keine Tabuthemen mehr. Doch noch immer wissen zu wenig Menschen, welche Möglichkeiten am Lebensende bestehen und wo sie zu finden sind. Auf unserer Homepage können auf einer Landkarte alle Angebote aufgerufen werden. Sterbebegleitung durch ambulante Hospizdienste wird von etwa 1.700 ehrenamtlich tätigen Menschen geleistet, die gut vorbereitet und durch Supervision unterstützt werden. Da braucht es Nachwuchs. Und: Auch mit dem Hintergrund unserer eigenen Sterblichkeit lohnt es sich, Liebe zu schenken. Großzügig!

Kontakt: Akademie im Thüringer Hospiz- und Palliativverband e.V., Tel. 0361/78927613 oder 0172/7831246, akademie@hospiz-thueringen.de, www.hospiz-thueringen.de

Online-Fortbildungsreihe für Gemeindekirchenräte

Herzlich willkommen im neuen Gemeindekirchenrat! Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für die kommenden sechs Jahre mit Ihrer Zeit, Ihren Ideen und Ihrem Herzen einbringen möchten. Ihr Engagement ist ein großes Geschenk für unsere Kirche – dafür sagen wir Danke!

Damit Sie gut in Ihre neue Aufgabe hineinfinden, haben wir eine Online-Fortbildungsreihe für Sie vorbereitet. Hier können Sie kostenfrei wichtige Grundlagen entdecken, hilfreiche Hintergründe kennenlernen und sich inspirieren lassen, um gestärkt in diese spannende Zeit zu starten.

Online-Fortbildungsreihe für Gemeindekirchenräte

Kirche verstehen – Strukturen und Aufgaben des Gemeindekirchenrates im Blick

Wer macht eigentlich was in der Kirche? Der Abend gibt einen verständlichen Überblick über kirchliche Strukturen und zeigt, welche Rechte und Pflichten der Gemeindekirchenrat hat. So wird klar, wo Verantwortung liegt – und wo Gestaltung möglich ist.

Termin: 28. Januar 2026, 19.30 Uhr
Ort: digital
Kosten: keine
Leitung: OKsR Andreas Haerter, Michaela Lachert, Claudia Neumann

Anmeldung: Den Zugangslink erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung bei Michaela Lachert, michaela.lachert@ekmd.de, Tel. 0361/51800325

Fit für die Geschäftsführung

Sitzungen leiten, Entscheidungen vorbereiten, Protokolle richtig führen – klingt trocken, ist aber die Basis guter GKR-Arbeit. Wir geben praktische Tipps für Vorsitzende und Mitglieder: von Stilfragen bis zu rechtlichen Vorgaben.

Termin: 11. März 2026, 19.30 Uhr
Ort: digital
Kosten: keine
Leitung: OKsR Andreas Haerter, Michaela Lachert, Claudia Neumann

Anmeldung: Den Zugangslink erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung bei Michaela Lachert, michaela.lachert@ekmd.de, Tel. 0361/51800325

Verwaltung meistern mit dem Kreiskirchenamt

Wie gelingt die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Kreiskirchenamt? Dieser Termin erklärt Abläufe, Zuständigkeiten und zeigt, wie Verwaltung hilfreich unterstützt, damit Gemeindegarbeit gelingt.

Termin: 15. April 2026, 19.30 Uhr
Ort: digital
Kosten: keine
Leitung: Eva Maria Eggers, Michaela Lachert, Claudia Neumann

Anmeldung: Den Zugangslink erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung bei Michaela Lachert, michaela.lachert@ekmd.de, Tel. 0361/51 800 325

Zwischen Erwartungen, Vorhaben und Realität

Arbeit im GKR soll Freude machen! Gemeinsam reflektieren wir, was trägt, motiviert und Kraft schenkt – damit Lust statt Last entsteht.

Termin: 20. Mai 2026, 19.30 Uhr
Ort: digital
Kosten: keine
Leitung: Holger Kaffka, Michaela Lachert, Claudia Neumann

Anmeldung: Den Zugangslink erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung bei Michaela Lachert, michaela.lachert@ekmd.de, Tel. 0361/51 800 325

Finanzen leicht erklärt

Haushaltspläne, Kassenführung, Einnahmen und Ausgaben: Wie finanziert sich eine Kirchengemeinde? Wir geben Einblick in die Grundlagen, erklären Zuständigkeiten und machen Finanzen verständlich.



Termin: 23. September 2026, 19.30 Uhr
Ort: digital
Kosten: keine
Leitung: Eva Maria Eggers, Michaela Lachert, Claudia Neumann

Anmeldung: Den Zugangslink erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung bei Michaela Lachert, michaela.lachert@ekmd.de, Tel. 0361/51 800 325

Geldquellen entdecken – Fundraising praktisch

Von Förderanträgen bis Projektmitteln: Wie können Kirchengemeinden Gelder erfolgreich beantragen? Wir zeigen konkrete Wege, geben Tipps für Anträge und stellen Fördermöglichkeiten vor.

Termin: 7. Oktober 2026, 19.30 Uhr
Ort: digital
Kosten: keine

Leitung: Dirk Buchman, Michaela Lachert, Claudia Neumann
Anmeldung: Den Zugangslink erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung bei Michaela Lachert, michaela.lachert@ekmd.de, Tel. 0361/51 800 325

Kosten: keine
Leitung: Elke Bergt, Michaela Lachert, Claudia Neumann
Anmeldung: Den Zugangslink erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung bei Michaela Lachert, michaela.lachert@ekmd.de, Tel. 0361/51 800 325

Bauen mit Weitblick

Ob Sanierung, Neubau oder energetische Maßnahmen: Bauprojekte in der Kirche stellen besondere Anforderungen. Wir zeigen den Ablauf von Genehmigungen bis Finanzierung – und worauf es bei Handwerkern, Planung und Förderungen ankommt.

Termin: 4. November, 19.30 Uhr

Ort: digital

Weitere Inhalte und Angebote finden Sie auch auf unserer Lernplattform www.ehrenamt-ev.de. Dort stehen Ihnen zahlreiche Kurse, Materialien und Impulse rund um Ihr Ehrenamt zur Verfügung – jederzeit online, kostenfrei und ganz unkompliziert. So können Sie in Ihrem eigenen Tempo lernen, Neues ausprobieren und sich gut für Ihre Arbeit im Gemeindegemeinderat rüsten.

Blühende Feldraine und fleißige Honigbienen

Fotoausstellung thematisiert biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft

Zwei Fotografie-Ausstellungen über Feldraine, Bienen und ihre Bedeutung sowie Thüringer Landwirte und Imker im Dialog sind derzeit in Erfurt im Collegium maius zu sehen. Im Mittelpunkt steht die biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft, präsentiert durch die Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) und die Thüringer Arbeitsgemeinschaft Imkerei und Landwirtschaft (ThAGIL). Die Ausstellung kann bis zum 1. Dezember wochentags von 9 bis 16 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

Die Doppelausstellung im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) zeigt, wie durch gezielte Maßnahmen wie das Anlegen dauerhafter Feldraine wertvolle Lebensräume für wichtige Bestäuber, Insekten und Pflanzen entstehen können.

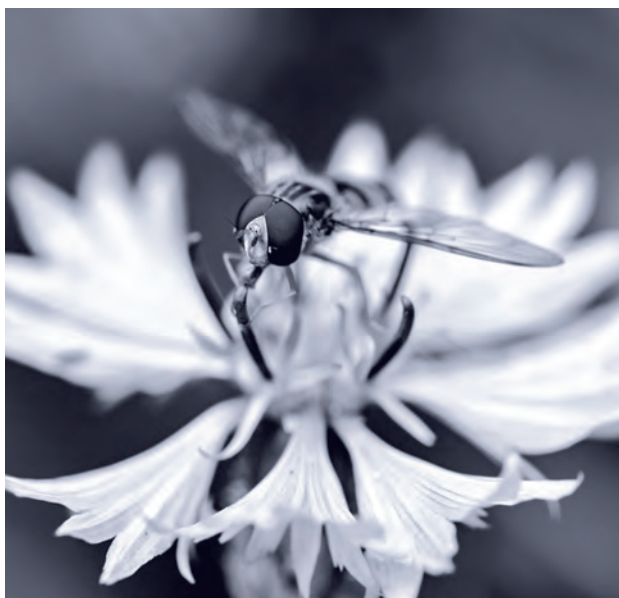
Die Stiftung Naturschutz Thüringen präsentiert Fotografien von blühenden Feldrainen, die im Rahmen des Projektes „VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“ entstanden sind. Thematisiert werden Feldraine als „lebendige Infrastruktur für

bestäubende Insekten, Artenvielfalt und Bodenschutz in der Kulturlandschaft – eine fast vergessene Wiederentdeckung“, hieß es in der Einladung zur Ausstellungseröffnung im Oktober. Die Bestäubungsleistung von Bienen und anderen

Insekten als unersetzliche Grundlage unserer Gesellschaft sei durch das fortgeschrittene Insekten- und Artensterben in akuter Gefahr. Das Projekt „VIA Natura 2000“ setze hier an: Durch die Anlage von Feldrainen aus heimischen Wildpflanzen entstehe ein wertvoller Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge & Co.

Die Ausstellung „Thüringer Landwirte und Imker im Dialog“ ist das Ergebnis des gleichnamigen Projektes, das im Rahmen der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft (LFE) von

der EU und dem Land Thüringen gefördert wurde. Ideengeber für das Projekt war die 2015 gegründete ThAGIL, die Projektleitung hatte der Förderverein Deutsches Bienenmuseum in Weimar inne.



Der Advent singt! Singen Sie mit?

EKM startet erneut den „Singenden Adventskalender“

Einladung zur musikalischen Entdeckungsreise durch den Schatz kirchlicher Adventslieder – vom 1. bis 24. Dezember täglich online.

Die EKM lädt auch in diesem Jahr alle Musik- und Adventsfreunde zum „Singenden Adventskalender“ ein. Mittlerweile ist es ja schon ein Format mit Tradition, auf das sich viele bereits freuen.

Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnet sich täglich ein musikalisches Türchen, das zu einer stimmungsvollen Entdeckungsreise durch den Liederschatz zur Vorweihnachtszeit einlädt. Zahlreiche engagierte und talentierte Singfreudige und Musizierende aus Mitteldeutschland haben sich wieder beteiligt. Die kurzen Videos eignen sich bestens als persönlicher Start in den Tag, für eine Gruppenandacht oder als kleiner, erbaulicher Impuls im Alltag.

Man darf gespannt sein auf ein facettenreiches Spektrum an Stimmen und Instrumenten: Chöre und kleinere Gesangs-Ensembles sind ebenso vertreten wie Bläser und Solisten.

Wer dem gesamten Adventskalender folgt, geht einen Weg aus der Dunkelheit ins Licht, vom Zweifel zur Krippe, von der Verzweiflung zur Hoffnung.

Alle Videos zum Hören und Mitsingen sind ab dem 1. Dezember auf der Internetseite der EKM unter www.ekmd.de.



[de/advent](http://www.ekmd.de/advent) sowie auf den Social-Media-Kanälen bei Facebook, Instagram und YouTube verfügbar. Die EKM lädt die gesamte mitteldeutsche Öffentlichkeit dazu ein, die Adventszeit gemeinsam musikalisch zu erleben und zu teilen.

Christliche Patientenvorsorge

Aktualisierte Neuauflage: Handreichung bietet Orientierung und Unterstützung

Orientierung und Unterstützung bei der Vorsorge für den letzten Lebensabschnitt bietet die „Christliche Patientenvorsorge“, die von den christlichen Kirchen in einer aktualisierten Neuauflage veröffentlicht worden ist. Herausgegeben wird die Handreichung von der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK).

Wie soll die letzte Phase des Lebens gestaltet werden? Niemand kann voraussehen, wann und auf welche Weise das Leben zu Ende geht. Möglich ist aber eine Vorsorge im Hinblick auf die eigenen Vorstellungen und Wünsche für die Behandlung in schwerster Krankheit und im Sterben.

Dafür ist es erforderlich, sich rechtzeitig mit möglichen Handlungsoptionen auseinanderzusetzen. Vor allem sollte sichergestellt sein, dass diejenigen, die einen Menschen begleiten und behandeln, dessen Vorstellungen, Behandlungswünsche und Verfügungen kennen. Nicht zuletzt muss klar sein, wer die Vollmacht hat, die eigenen Interessen zu vertreten, wenn man dazu selbst nicht mehr in der Lage ist.

Die Handreichung zur Christlichen Patientenvorsorge bietet christlich-ethische Orientierung und stellt Formulare zur Verfügung, um eine Vorsorgevollmacht, eine Betreuungsverfügung und eine Patientenverfügung auszufertigen sowie Behandlungswünsche zu dokumentieren.

Erforderlich wurde die Neufassung vor allem aufgrund von Veränderungen im Bereich der Gesetzgebung. Formulare aus älteren Auflagen, die schon zu einem früheren Zeitpunkt verwendet wurden, verlieren aber nicht ihre Rechtsgültigkeit. Es wird allerdings empfohlen, die eigenen Festlegungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und gegebenenfalls an veränderte Wünsche anzupassen.

Im Geleitwort zur Christlichen Patientenvorsorge schreiben der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, die Ratsvorsitzende der EKD, Bischöfin Kirsten Fehrs, und der Vorsitzende der ACK, Reverend Christopher Easthill: „Der tragende Grund für die Überlegungen dieser Handreichung „Christliche Patientenvorsorge“ ist der christliche Glaube, der sich mit der Hoffnung verbindet, dass Gottes Liebe größer ist – größer auch als alles Leiden und Sterben – und dass Gott in Christus neues Leben schenkt.“

Die Christliche Patientenvorsorge kann kostenlos online abgerufen werden unter www.ekd.de/cpv. Als gedruckte Version ist sie erhältlich unter www.chrismonshop.de/ekd. Bis zu neun Exemplare sind über den Chrismon-Shop versandkostenfrei. Ab 10 Exemplaren beträgt der Preis pro Stück 0,45 Euro.

Geistliches Wort

Von Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler, Bischofssprengel Erfurt

Im Kinderbuch „Warum, lieber Tod ...?“ von Glenn Ringtved und Charlotte Pardi^[1] sitzen vier Enkelkinder im Haus der im Sterben liegenden Großmutter beisammen. Sie haben einen merkwürdigen Gast am Tisch, der ihnen unheimlich ist: den Tod. Er ist da, die Großmutter aus dem Leben zu begleiten. Aber die Kinder lieben ihre Großmutter und wollen sie nicht gehenlassen. So bewirten sie den Tod mit immer neuen Tassen schwarzen Kaffees, um den Augenblick hinauszuzögern ...



Der Tod beginnt den Kindern ein Gleichnis zu erzählen. Es handelt von den Brüdern Leid und Weinen. Sie leben am Fuße eines Berges unter traurigen Umständen. Die Sonne fehlt ihnen ebenso wie alles Schöne auf der Welt. Oben auf der Bergspitze leben zwei Schwestern, Freude und Lachen heißen sie. Bei ihnen ist alles hell und zauberhaft schön. Dennoch merken auch sie, dass ihnen etwas im Leben fehlt. Eines Tages begegnen die beiden Brüder den beiden Schwester. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Leid und Freude versprechen einander ebenso wie Weinen und Lachen. Beide Paare ziehen in ihre Häuser, die auf halber Höhe des Berges liegen. „Alle vier wurden sehr alt. Als Weinen starb, starb Lachen am selben Tag. Und genauso erging es Freude und Leid. Sie waren so glücklich zusammen, dass keiner ohne den anderen leben konnte“, beendet der Tod seine Geschichte. Dann unterhalten sich die Enkelkinder mit dem Tod über das Gleichnis. Und ganz langsam, nach und nach, wächst in ihnen eine Ahnung davon, dass wohl auch das Leben seinen besonderen, einzigartigen Wert dadurch erhält, dass es begrenzt ist. Schweren Herzens lassen sie den Tod seine Aufgabe tun und finden in ihrer Trauer durch Liebe und Erinnerung Trost.

„Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“ Diese Verse aus Psalm 126 fallen mir ein. Sie berühren mich tief. Sie öffnen in mir ein kleines Fenster im Dunkel der Trauer und lassen einen Spaltbreit Licht Gottes hinein. Seinem Licht will ich trauen, für andere und für mich selbst. Und mich daran festhalten, bis dieses Licht alles lichtet.

[1] Deutsche Ausgabe Rößler Verlag 2002.

Trainer für FRIEDENSSTIFTER*INNEN werden

Eine Fortbildung für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende

Das „Friedensstifter*innentraining“ ist als ein Gewaltpräventions-Training konzipiert. Ziel ist es, Jugendlichen eine Auseinandersetzung mit den Themen Gewalt und Frieden auf dem Hintergrund ihres Alltags und ihrer Erfahrungen anzubieten. Jugendliche werden befähigt, Gewalt zu erkennen und zu benennen. Sie werden dabei unterstützt, gewaltfreie Lösungen in Gewalt- und Konfliktsituationen zu finden, und in ihrer Identität gestärkt. Es geht es darum, aktiv zu werden und Handlungen zu unternehmen, die dem Frieden dienen.

Die Schulung der Trainerinnen und Trainer enthält die gleichen Übungen, die auch mit den Jugendlichen durchgeführt werden. Am Ende der Ausbildung erhalten Sie ein Friedenszertifikat sowie das umfangreiche Handbuch mit allen Übungen.

Nach Abschluss der „Friedensstifter*innen“-Ausbildung können Sie mit Jugend- oder Konfirmandengruppen oder mit Schulklassen Trainings durchführen und sie zu „Friedensstifter*innen“ ausbilden.

Termin: 17. bis 19. März 2026

Ort: Evangelisches Bildungshaus/Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis

Leitung: Jens Lattke (LKÖZ) und Maria Schiffels (EVLKS)

Kosten: 150 Euro

Weitere Infos: www.oekumenezentrum-ekm.de oder jens.lattke@ekmd.de

Anmeldung: bis zum 15. Februar 2026 ausschließlich unter: https://forms.churchdesk.com/f/vWksCfh_zl

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels – service- und praxisorientiert.

Das „Netzwerk Erproben“

Neu in der EKM

Ein Beitrag von Sara-Carina Hofmann

Gute Nachrichten sind für mich goldwert in einer Fülle schlechter Nachrichten in Kirche und Gesellschaft. Die Gute Nachricht von Jesus Christus weitersagen ist das Kerngeschäft von Kirche. Friedensbotin, Freudenverkünder, Liebeteilerin und Hoffungsgeber sind wir! Doch für diesen Text sind es andere gute Neuigkeiten, die mich positiv stimmen. Davon will ich Ihnen erzählen und ich hoffe, dass sie es weitersagen.

Es gibt diese Menschen in unseren Reihen: sie leben Kirche neu – mutig, kreativ und mitten im Leben der Menschen. Jede:r auf eigene Weise, aber doch mit einer gemeinsamen Sehnsucht: Dass Gottes gute Nachricht Raum findet, auch jenseits gewohnter Wege. Es sind zahlreiche Ehren- wie Hauptamtliche in unserer Landeskirche, die ständig ausprobieren, erproben, aber wenig populär und sichtbar sind und sich oftmals allein auf weiter Flur fühlen. Für solche Personen, Gruppen und Initiativen ist das neu gegründete Netzwerk Erproben genau das Richtige.

Das „Netzwerk Erproben“ ist ein Raum zum Zuhören, Mitdenken, Teilen und Wachsen. Wir ermutigen einander, neue Wege zu wagen, aus Scheitern zu lernen und Gott dort zu entdecken, wo wir ihn gar nicht erwartet hatten. Dabei helfen uns Lernerfahrungen, die wir in zehn Jahren Erprobungsräume gesammelt haben.

Neben dem ermutigenden Austausch, einer Kultur des Gönnens und sich Mitfreuens, und dem Entwickeln von Ideen gibt es für Mitglieder im „Netzwerk Erproben“ ausserdem die Möglichkeit, einen Antrag auf Ergänzende Innovationsförderung zu stellen. Schnell und unkompliziert unterstützen wir damit neue Ideen für Gemeinde, innovative Projekte, sowie Menschen mit Erfindungsgeist, die in Kirche etwas ausprobieren möchten! Hierbei sollen vor allem kleine Ideen, Projekte in ihrer Startphase und weitere innovative Arbeitsformen gefördert werden, die bisher nicht durch die Erprobungsraum-Förderung unterstützt werden konnten. Näheres zur Vergaberichtlinie finden Sie auf der Website der Erprobungsräume unter „Innovationsförderung“.

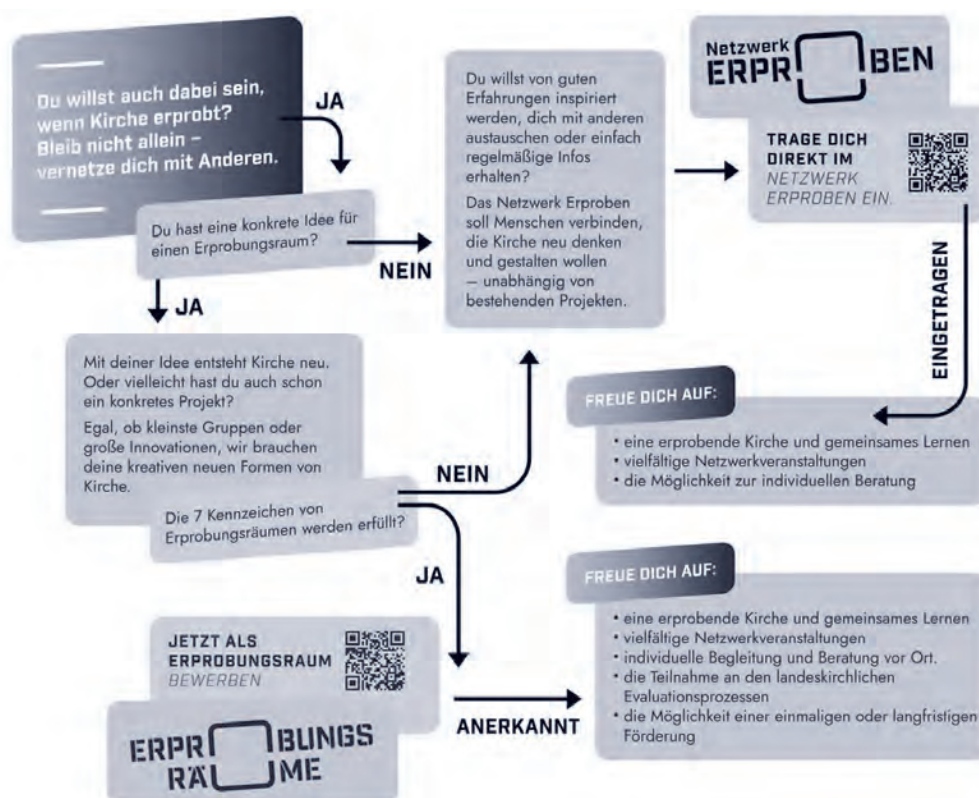
Die untenstehende Grafik hilft weiter, wenn Sie noch unschlüssig sind, ob das „Netzwerk Erproben“ etwas für Sie ist.

Über den QR-Code im Bild können Sie sich direkt auf der Website der Erprobungsräume als Mitglied im „Netzwerk Erproben“ eintragen. Einzige Voraussetzung ist das Interesse, gemeinsam erprobende Kirche zu sein.

Wer aus Ihrem Umfeld fällt ihnen ein, dem oder der Sie diese gute Neuigkeit weitererzählt werden sollten?

Wir freuen uns, wenn das Netzwerk lebendig und stetig gedeiht!

Ihre Ansprechpartnerin: Sara-Carina Hofmann,
Tel. 0361/51800-323, sara-carina.hofmann@ekmd.de



Christophoruswerk startet zertifizierte Lehrgänge

Erste Zertifikate an fünf Beschäftigte überreicht

Das Christophoruswerk Erfurt gGmbH führt in seinen Werkstätten für behinderte Menschen einen neuen Zertifikatslehrgang ein und hat Anfang Oktober erstmals fünf Beschäftigten die Materialien für ihre Zertifikatslehrgänge feierlich überreicht. Es ist das erste Angebot dieser Art in Erfurt.

„Lebenslanges Lernen ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben. Es eröffnet neue Perspektiven im Beruf und im Alltag“, sagte Jens Kranhold, Fachbereichsleiter Arbeit, in der Festrede. Mit dem Start der Lehrgänge verbinde das Werk die Erprobung verschiedener Tätigkeiten mit klaren Qualifikationszielen. Kranhold betonte den gemeinschaftlichen Ansatz: „Lassen wir uns gemeinsam neugierig sein. Wir begleiten die Teilnehmenden und geben ihnen verlässliche Unterstützung.“

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an Menschen, die in den Werkstätten des Christophoruswerks beschäftigt sind. Ziel ist ein anerkanntes Zertifikat, das Leistungen sichtbar macht und Chancen auf dem Ersten Arbeitsmarkt erhöht. Theorie und Praxis greifen eng ineinander. Die Lerninhalte orientieren sich an regulären Ausbildungsplänen. Die Materialien sind in leichter Sprache aufbereitet, praxisnah strukturiert und werden fortlaufend digital erweitert, etwa durch Erklärvideos.

Als Netzwerkpartner der netZ-Zertifikatslehrgänge arbeitet das Christophoruswerk mit Arbeitsmitteln, die von Kammern und Fachschulen zertifiziert sind. Dazu zählen Angebote mit den IHK und weiteren Qualifizierungsstel-

len. Im Christophoruswerk starten zunächst diese Schwerpunkt-Lehrgänge:

- Assistentin oder Assistent im Einzelhandel IHK
- Assistentin oder Assistent im Gastgewerbe IHK
- Betreuungskraft in Pflegeeinrichtungen gemäß Paragrafen 43b und 53c SGB XI.

Die praktische Ausbildung findet in den Werkstattbereichen sowie bei Partnern statt: darunter der unternehmenseigene Tegut-Markt in Marbach und Cateringservice, die Tagespflege Bethanien der Diakonie, das Bildungshaus St. Ursula der Katholischen Heimvolkshochschule sowie die Arbeitsbereiche Wohnen und Tagesstätten des Christophoruswerks.

Zum Auftakt ehrte das Christophoruswerk die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg, neue Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ergründen. „Mut und Zuversicht tragen weit. Lernen muss nicht kompliziert sein, wenn es verständlich und konkret ansetzt“, so Kranhold.

Über das Christophoruswerk: Die Christophoruswerk Erfurt gGmbH ist ein sozialer Träger in Erfurt und der Region. Das Werk begleitet Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen und sozialen Beeinträchtigungen in Arbeit, Bildung, Wohnen und Teilhabe und entwickelt dafür passgenaue Angebote mit hoher fachlicher Qualität. Das Christophoruswerk begleitet dabei mit seinen ca. 550 Mitarbeitern etwa 1.400 Menschen.

Verborgene Wege Gottes

Spurensuche im Buch Ester – Studententag christlich-jüdischer Dialog

Das biblische Buch Ester ist ein vielschichtiger Text: Es erzählt von Macht und Ohnmacht, von Festen und Bedrohung – und wirft dabei tiefgehende theologische Fragen auf. Gottes Name wird nicht erwähnt, und doch geht es um nichts weniger als die Frage nach seiner Gegenwart im verborgenen Spiel des Lebens.

Zugleich benennt das Buch Erfahrungen, die immer noch bedrückend aktuell sind: den Vernichtungswillen, den wir heute Antisemitismus nennen, und die Missachtung von Frauen, die im Text sichtbar wird. Ester stellt damit Fragen, die auch für unsere Gegenwart herausfordernd bleiben.

Die Ökumenische Bibelwoche 2026 lädt dazu ein, diese Erzählung neu zu erschließen – auch im Licht jüdischer Auslegung. Der Studententag bietet Gelegenheit, theologische Impulse für die Arbeit mit dem Buch Ester zu gewinnen. Und er stellt zugleich die praktische Frage: Wie können Bibelwoche und Ökumenischer Bibelsonntag in unseren Gemeinden lebendig gestaltet werden?

- Termin:** 14. Januar 2026, 9.30 bis 15.30 Uhr
Ort: Franckesche Stiftungen, Franckeplatz, Halle
Referentinnen: Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberger; Prof. Klara Butting
Veranstalter: Beirat für christlich-jüdischen Dialog der EKM
Informationen: KRin Charlotte Weber, Referat B6/Ökumene, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Tel. 0361/51800-331, charlotte.weber@ekmd.de
Anmeldung: bis zum 7. Januar 2026 an janine.midkiff@ekmd.de, Tel. 0361/51800 330

„Goldener Kirchturm“ für 16.000 Euro verliehen

Ideen wie Waldsofa, Gin-Tasting, Briefmarke, Schrottsammeln

Der Ehrenamtspreis „Goldener Kirchturm“ der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) wurde zum Treffen der Kirchbauvereine in Naumburg verliehen. Den mit 5.000 Euro dotierten Ersten Preis erhielt der Förderverein Wiederaufbau Glockenturm St. Johannis in Ellrich (Landkreis Nordhausen in Thüringen). Anerkennungspreise zu jeweils 2.000 Euro gingen an die Kirchengemeinde Heteborn im Kirchspiel Bode Selke-Aue (Landkreis Harz in Sachsen-Anhalt) und den Förderverein Warchauer Dorfkirche (Landkreis Potsdam-Mittelmark in Brandenburg) sowie in Thüringen an den Verein zum Erhalt der Klosterkirche Vacha (Wartburgkreis) und den Verein Drachenland Rodishain (Landkreis Nordhausen). Ein Newcomer-Preis mit 3.000 Euro wurde an den Verein KirchplatzVier aus Gröningen (Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt) verliehen.

„Mit dem Treffen der Kirchbauvereine möchten wir den Mitgliedern besonders danken für ihr Engagement, ihre Ausdauer und ihren Mut, etwas Neues zu bewegen. Im Mittelpunkt steht dabei der Erfahrungsaustausch“, sagte Regionalbischof Tobias Schüfer, Beauftragter der EKM für die Kirchbauvereine.

In diesem Jahr hat sich bei der Preisverleihung einiges verändert: Erstmals gab es einen Preis für die gesamte EKM, die Preisgelder sind höher und es gibt ab jetzt wechselnde Themen für den Sonderpreis – „Newcomer“ in diesem Jahr. „Alle haben für ihr Bemühen einen Preis verdient, aber manche stechen heraus. So überzeugt der Förderverein Ellrich als Erster Preisträger durch unglaubliche Kraftanstrengungen und viel Kreativität. Die Mitglieder haben viele Fördermittel akquiriert und neben dem Umbau der Kirche zur Netzwerkkirche als Hotspot für Kirchengemeinde, Stadt und Umgebung auch noch den Wiederaufbau der Türme geschultert. Damit wurde ein Stück Identität wieder hergestellt und viele Menschen kamen mit ins Boot wie Bürgermeister, Schule und Kulturschaffende“, lobt Regionalbischof Tobias Schüfer, Beauftragter der EKM für die Kirchbauvereine.

Die Verleihung des Newcomer-Preises an den Verein KirchplatzVier aus Gröningen begründete er mit dem Engagement dafür, die Martinikirche zum kulturellen Zentrum zu machen, unter anderem mit Mitmachtagen, Bildungstheater, Danke-Gutscheinen.

Die Kurzbegründungen für die Anerkennungspreise: Die Kirchengemeinde Heteborn organisiert Waldferienzeiten und hat sich vorbildlich mit anderen regionalen Akteuren vernetzt; der Förderverein Warchauer Dorfkirche organisiert als kleiner Verein mit hohem Anspruch Kirchentage und hat mit vielen kreativen Ideen Geld eingeworben; der Verein Drachenland Rodishain überzeugt mit immer neuen Ideen wie Tastings, gemeinsames Essen, Kino, Lesungen und Aktionen für Kinder wie Musikabende und Bandproben; der Verein zum Erhalt der Klosterkirche Vacha hat sich während der langen Sanierungszeit nicht entmutigen lassen und viel erreicht, darunter die Herausgabe einer eigenen Briefmarke.

Für das Treffen der Kirchbauvereine gab es mehr als 110 Anmeldungen. Neben der Preisverleihung und einer Führung im Dom gehörten Workshops zu Orgeln, Umwelt- und Naturschutz in der Kirche, Entwidmung von Kirchen, Of-



St. Johannis in Ellrich

fene Kirchen und Sicherheit sowie Glocken und Läute-Ordnungen zum Programm.

„Mit dem Treffen der Kirchbauvereine möchten wir den Mitgliedern besonders danken für ihr Engagement, ihre Ausdauer und ihren Mut, etwas Neues zu bewegen. Im Mittelpunkt steht dabei der Erfahrungsaustausch“, sagte Regionalbischof Tobias Schüfer.

Kurz-Infos zu den Preisträgern

Erster Preis: Förderverein Wiederaufbau Glockenturm St. Johannis in Ellrich e.V. (Südbereich der EKM)

Der Verein wurde 2009 gegründet. In Zusammenarbeit mit der Tourist-Information entstand ein Tourismuszentrum mit Aussichtsturm. In dem Begegnungszentrum mit Netzwerkkirche finden neben kirchlichen Veranstaltungen zum Beispiel Theateraufführungen, Fest- und Schulveranstaltungen statt. Dafür wurden Fördermittel, Privat- und Firmenspenden gesammelt. Damit wurden andere Gemeinden der Umgebung motiviert, ebenfalls Fördervereine zu gründen.

Anerkennungspreis: Kirchengemeinde Heteborn im Kirchspiel Bode Selke-Aue (Nordbereich)

Ziel ist es, Kirche als zentralen Treffpunkt und Begegnungsstätte des Dorfes zu etablieren sowie die Kirche in der Region zu vernetzen. So gibt es einen Treffpunkt für Kinder „Kids in der Kirche!“, thematische Gemeindenachmittage für Senioren, wöchentliche Gottesdienste, Kirchenfrühstück sowie kulturelle Veranstaltungen. Neben Spendensammlungen gehörte die Teilnahme am Chrismon-Wettbewerb zu den Aktivitäten. Kirche soll als Bestandteil des dörflichen Lebens etabliert und Schranken zum christlichen Glauben sollen überwunden werden. Eine Besonderheit ist ein Waldprojekt für Kinder mit Treffen im Wald, einer Wald-Ferienfreizeit und der Schaffung eines „Waldsofas“.

Anerkennungspreis: Förderverein Warchauer Dorfkirche e.V. (Nordbereich)

Ziel ist es, Kirche als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens zu gestalten und die Kirche zu restaurieren, insbesondere Kanzel und Gemälde. So soll ein kulturhistorischer und touristischer Anziehungspunkt entlang des „Bunten Dörfeweges“ geschaffen werden. Vor 2022 fanden in der Kirche keine Veranstaltungen und Gottesdienste statt – 2025 gab es wieder eine Taufe und Trauerrede sowie Veranstaltungen wie Orgelkonzerte, Familiennachmittage, Herbst- und Osterfeuer, Lesungen und Vorträge. Der Förderverein hat viele Spendenideen umgesetzt, wie eine Flaschenpfand-Aktion am örtlichen Supermarkt, Teilnahme am KiBa-Fotowettbewerb (3. Platz), Schrottsammelaktion, Druck von Postkarten. So konnten 36.500 Euro für die Kanzelrestaurierung gesammelt werden. Begegnungen mit den Dorfbewohnern gibt es auch bei Fahrradtouren, Pilzwanderungen und der Weihnachtsfeier des Ortes.



Kirche Heteborn

Anerkennungspreis: Verein zum Erhalt der Klosterkirche Vacha e.V. (Südbereich)

Gegründet 2009, gibt es 50 Mitglieder. Die Pflege des kulturellen Erbes, des traditionellen Handwerks und der Förderung der kulturellen Vitalität ist das Ziel. Die Kirche ist Endpunkt des ökumenischen Pilgerweges und Ort für Musikkonzerte verschiedener Genres. Bisher gab es ungefähr 172 Veranstaltungen durch den Förderverein und die Kirche wird auch als Trauerhalle genutzt. Die bauliche Sanierung der Klosterkirche konnte 2024 abgeschlossen werden, dieses Jahr wird die Wandmalerei restauriert.

Teepartys gehören zum Programm. Auch Klassentreffen und Geburtstage wurden in der Kirche gefeiert. Der Verein hat „Kirche“ wieder attraktiver gemacht – gerade für Kinder und Jugendliche als Ort der Gemeinschaft.

Newcomer-Preis: Verein KirchplatzVier e.V. Gröningen (Nordbereich)

Von fünf Frauen und einem Bürgermeister 2024 gestartet, gibt es inzwischen mehr als 60 Mitglieder. Ziel ist unter dem Motto „Martini lebt“ der Umbau der Martini-Kirche zu einem multifunktionalen Zentrum, um neben der Nutzung als sakraler Raum das kulturelle Leben zu bereichern und die Kirche attraktiver werden zu lassen mit barrierefreien und gemeinnützigen Veranstaltungen für alle Generationen. Zu den Aktionen gehören das Kirchencafé im Gemeinderaum zum Austausch der Dorfbewohner, Konzerte, Figurentheater, Lesungen, das Projekt „Dein Licht für Gröningen“, Mitmachtag, Danke-Gutscheine. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen werden der soziale Frieden, Bildung und Kultur sowie Demokratie gefördert.

Anerkennungspreis: Verein Drachenland e.V. Rodishain (Südbereich)

Der Verein hat sich 2003 aus einer Elterngemeinschaft gegründet, bietet Kindern Aktivitäten an und kümmert sich um die Restaurierung der Kirche. Die Offene Kirche wird täglich von 8 bis 20 Uhr angeboten. Mit Hilfe des Vereins konnten viele Restaurierungsmaßnahmen umgesetzt werden wie Austausch der Glocken, die Elektrifizierung ist in Planung. Tastings in der Kirche (Gin, Wein, Bier) mit selbstgekochten 3-Gänge-Menüs, Lesungen, Kinoabende und





Ein starkes Zeichen für den Kinderschutz

Am 26. September lud die Evangelische Schultstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes die für den Kinderschutz engagierten Mitarbeitenden ihrer Schulen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen nach Erfurt ein, um die Fertigstellung der einrichtungsbezogenen Konzepte zum Schutz vor sexualisierter Gewalt zu würdigen und die schulübergreifende Vernetzung der verantwortlichen Mitarbeitenden zu stärken.

Bereits im Februar 2022 hatte der Stiftungsvorstand beschlossen, die Erstellung und Umsetzung der Kinderschutzkonzepte zu priorisieren und bis Ende 2024 fertigzustellen. „Während staatliche Vorgaben in Thüringen erst ab 2027 verpflichtend sind, haben wir uns bewusst für ein beschleunigtes Vorgehen entschieden“, erklärt Dr. Christiane Schenk, Leiterin der Abteilung Pädagogik und Schulentwicklung. „An allen Stiftungsschulen wurden konkrete Schutzkonzepte entwickelt und eingeführt. Zudem sensibilisieren und schulen wir als Trägerin die Leitungen und Mitarbeitenden und haben strukturelle Unterstützungssysteme für Rückhalt und klare Orientierung im Ernstfall etabliert.“

Im Rahmen des Vernetzungstreffens setzte die renommierte Erziehungswissenschaftlerin Professor Annedore Prengel mit ihrem Impulsvortrag zur „Qualität pädagogischer Beziehungen auf Grundlage der Reckahner Reflexionen“ einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit an den Kinderschutzkonzepten. Hierbei konnten die Teilnehmenden in einem Workshop selbst die Perspektive von Kindern und Jugendlichen einnehmen.

Elisabeth Lauterbach, erneut berufene Kinderschutzbeauftragte der Stiftung, betonte hierbei: „Je besser Pädagoginnen und Pädagogen nachempfinden können, was Kinder und Jugendliche subjektiv empfinden, umso angemessener können sie förderliche Handlungsstrategien entwickeln.“

Neben den einrichtungsbezogenen Schutzkonzepten hat sich die Stiftung zum Ziel gesetzt, bis 2027 ein Kinderrechts-basiertes Schutzkonzept auf Trägerebene zu entwickeln. Der Erarbeitungsprozess wird vom Kinderrechtsexperten Prof. Jörg Maywald begleitet. Dieses Konzept wird auf Trägerebene verbindliche Prozesse schaffen, die die Schulen vor Ort in der Wahrung von Kinderrechten unterstützen. Dazu arbeiten Schulleitungen, die Abteilungen Personal, Recht und Schulentwicklung sowie die Kinderschutzbeauftragten systematisch zusammen.

„Mit der flächendeckenden Einführung von Kinderschutzkonzepten an unseren Schulen, der Wiederberufung unserer Kinderschutzbeauftragten, der Qualifizierung von Kinderschutzfachkräften und der Entwicklung eines Kinderrechtsbasierten Gewaltschutzkonzepts auf Trägerebene setzt die Schultstiftung ein starkes Zeichen für den Respekt, die Förderung und den Schutz von Kindern und Jugendlichen“, so Schenk. „Wir verstehen den Schutz von Kindern sowie die Wahrung ihrer Rechte als Ausdruck unserer christlichen Grundüberzeugung und Verantwortung. Gerade dort, wo wir Kindern und Jugendlichen in ihrer Verletzlichkeit begegnen, schaffen wir Strukturen, die schützen, Klarheit schaffen und Vertrauen stärken.“

Studientag: „Zur Gewalt verdammt?“

Warum „alle den Frieden anstreben“ (Augustinus) und dennoch Kriege führen

Der Studientag der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena widmet sich diesem Thema aus biblischer, kirchenhistorischer und interreligiöser Perspektive. Neben Vorträgen über den Umgang der christlichen Tradition mit Gewalt und Hoffnung werden Workshops angeboten, die praktische Fragen für Predigt und Unter-

richt behandeln. Abschließend diskutiert ein interreligiöses Podium über religiöse Wege zum Widerstehen gegen Gewalt.

Termin: 21. Januar 2026

Ort: Rosensäle, Fürstengraben 27, 07743 Jena

Anmeldung: unter systematik.ethik.jcrs@uni-jena.de

Glauben leben. Gemeinsam bekennen.

Vom Konzil von Nizäa bis heute – Ökumenetag 2025

Herzliche Einladung zum Ökumenetag nach Meiningen – ein Nachmittag für alle Christinnen und Christen zum Begegnen, Austauschen und Nachdenken über das, was uns im Glauben verbindet.

Im Zentrum steht ein Impuls zum Konzil von Nizäa 325 und seiner Bedeutung damals wie heute. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Gespräch in kleineren Runden. Dabei geht es um:

- Vertiefung zum Vortrag: Austausch über weiterführende Fragen mit dem Referenten.
- Bekennen im eigenen Leben: Wo und wie wird mein persönlicher Glaube sichtbar?
- Glauben bekennen in Kirche und Gottesdienst: Welche Rolle spielt das Bekenntnis in unseren Traditionen?
- Heute gemeinsam bekennen: Wie könnten wir heute als Christinnen und Christen ein gemeinsames Bekenntnis formulieren?

Der Nachmittag mündet in einen ökumenischen Gottesdienst, in dem das neue Kirchenjahr gemeinsam begrüßt wird. Mitfeiernde sind Landesbischof Friedrich Kramer (EKM) und Bischof Dr. Ulrich Neymeyer (Bistum Erfurt).

Termin: 29. November, ab 14 Uhr

Ort: Neuapostolische Kirche Meiningen,
Neu-Ulmer Straße 18 b

Gottesdienst: Stadtkirche Meiningen um 18 Uhr

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Thüringen gemeinsam mit Gemeinden verschiedener Konfessionen in Meiningen

Informationen: KRin Charlotte Weber, Referat B6/
Ökumene, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt,
0361-51800 331, charlotte.weber@ekmd.de

Ihre Anmeldung bis zum 20. November erleichtert uns die Planung: janine.midkiff@ekmd.de; Tel. 0361-51800 330

Lektüreabend im Herbst

Lutherische Bekenntnisgemeinschaft lädt nach Rudolstadt ein

Die Lutherische Bekenntnisgemeinschaft lädt am 27. November um 18 Uhr zu ihrem Lektüreabend im Herbst nach Rudolstadt in die Superintendentur (Am Gatter 2) ein.

„Sie sucht das Gespräch über aktuelle Fragen in Gesellschaft und Naturwissenschaft ...“ heißt es in der Satzung der Lutherischen Bekenntnisgemeinschaft. Darum stellen wir uns nach einem geistlichen Beginn gegenseitig aktuelle Sachbücher vor, die uns gerade bewegen. Vorgestellt werden diesmal die folgenden drei Bücher: Oliver Moody: „Konfliktzone Ostsee. Die Zukunft Europas“; Ilko-Sascha Kowalczyk und Bodo Ramelow: „Die neue Mauer. Ein Gespräch

über den Osten.“ sowie Peter Neumann „Mentalitäten. Wie wir besser verstehen, was uns trennt und was uns eint“.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, Gemeindeglieder, Gemeindekirchenräte, Schülerinnen und Schüler, Ehrenamtliche, Hauptamtliche. Man muss die Bücher nicht schon kennen. Es gibt einen kleinen Imbiss, die Teilnahme ist kostenfrei, Ihre vorherige Anmeldungen an julia.buechner@ekmd.de erleichtert die Planung.

Bei Rückfragen: Tobias Schüfer,
Tobias.Schuefer@ekmd.de, Tel. 01520/9820439

Anzeige



Bitte helfen Sie Menschen in Not!

Der Lutherische Weltbund leistet weltweit dringend benötigte Nothilfe, z. B. in Myanmar, in Äthiopien und im Gazastreifen. Ob mit einer Kollekte, einer Spende oder einem Spendenaufruf – helfen Sie mit!

Mehr unter: www.dnk-lwb.de/wo-wir-helfen

Spendenkonto: DNK/LWB
IBAN: DE21 5206 0410 0000 4195 40
Evangelische Bank eG



LUTHERISCHER
WELTBUND
DEUTSCHES
NATIONALKOMITEE



Kennen Sie schon das Digitale Bildungshaus?

Seit Januar 2024 gibt es das Digitale Bildungshaus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), welches allen Bildungseinrichtungen, kirchlichen Einrichtungen, Kirchenkreisen und Gemeinden für digitale Bildungsveranstaltungen, Konferenzen und Ähnliches zur Verfügung steht.

Das Digitale Bildungshaus ist ein Tagungsort für Erwachsene im Netz. Hier können Sie digitale Räume für Bildungsveranstaltungen, Konferenzen oder Arbeitstreffen buchen.

Sie finden visuell gestaltete Seminarräume, Tagungssäle, Gartenbänke, Innenhöfe, Vortragsstuben – auch Andachtsräume, eine Cafeteria und vieles mehr. Sollten Sie es lieber experimentell mögen, reisen Sie in den Dschungel, in den Weltraum oder tagen Sie im antiken Amphitheater – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Anders als bei üblichen Videokonferenzsystemen bewegen Sie sich mit ihren Kamera-Avataren frei durch visuell gestaltete Räume. In den Räumen können Sie andere Menschen treffen und sich einzeln oder in der Gruppe miteinander unterhalten.

Digitale Tools ermöglichen es Ihnen, den Ablauf Ihrer Veranstaltung nachzuvollziehen, immer zur richtigen Zeit im richtigen Raum zu sein, Vorträge anzuhören, Seminar-

inhalte zu visualisieren und aufzubewahren, Filme und Podcasts einzubauen und vieles mehr. Die Tools sind bereits in den Räumen integriert, sodass Sie während einer Veranstaltung nicht zwischen verschiedenen Anwendungen wechseln müssen. Das vereinfacht das gemeinsame Arbeiten und fördert die Konzentration auf das Wesentliche: Ihre Inhalte.

Neugierig geworden? Dann seien Sie herzlich dazu eingeladen, an einer unserer kommenden Einführungsveranstaltungen teilzunehmen:

• Digitale Mittagspause

Herzlich willkommen im Bildungshaus. Treten Sie ein und sehen Sie sich um. Eine Mitarbeiterin beantwortet Ihnen gerne Fragen. Keine Anmeldung erforderlich.

Termin: 23. und 30. Oktober, 12.30 bis 13 Uhr

• Lernen und Lehren im Digitalen Bildungshaus

Eine Schulung für Dozentinnen und Dozenten zum Digitalen Bildungshaus

Termin: 6. November, 9.30 bis 11.30 Uhr

Weitere Info- Veranstaltungen zum Digitalen Bildungshaus finden regelmäßig statt.

Infos dazu: www.digitales-bildungshaus.de

In eigener Sache

Nach GKR-Wahl: Neuer Verteiler für EKMintern wird erarbeitet

EKM intern erscheint monatlich und geht per Post an alle haupt- und ehrenamtlichen Gemeindeleitungen sowie an die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst.

Nach den GKR-Wahlen in unserer Landeskirche und nach der Konstituierung der neuen Gemeindekirchenräte wird auch die Datenbank mit den Beziehern von EKM intern neu aufgesetzt.

Falls Sie dann nicht mehr zu den Beziehern von EKM intern zählen sollten, müssen Sie dennoch nicht auf das Magazin verzichten. Nachdem die Printausgabe in den Druck gegangen ist, stellen wir jede Ausgabe auch auf der Seite www.ekmd.de/service/ekmintern online kostenlos für Sie zur Verfügung.

Ihre Redaktion der EKM intern



EKM kritisiert Ende humanitärer Schutzprogramme

Magdeburg/Erfurt (epd). Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) kritisiert das geplante Ende des Aufnahmeprogramms „Neustart im Team“ (NesT) für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge.

Es sei nicht nachvollziehbar, dass die Bundesregierung dieses sowie andere humanitäre Umsiedlungsprogramme für Geflüchtete aussetzen wird, sagte Landesbischof Friedrich im Oktober nach dem Besuch bei einer NesT-Gruppe in Biederitz bei Magdeburg.

Kramer vermutet hinter der Entscheidung die Reaktion auf eine migrationsfeindliche Stimmung im Land und die Furcht vor Bildern ankommender Flugzeuge mit hilfsbedürftigen Menschen. Die Politik müsse sich fragen, ob der Verzicht auf solche Programme für die Schwächsten der richtige Weg sei. Die Unmenschlichkeit nehme weltweit zu. „Wenn wir in dieser Lage unsere eigene Menschlichkeit nicht mehr leben, kann es auch global nicht vorangehen“, warnte der Leitende Geistliche.

Zugleich räumte Kramer ein, dass es in Berlin derzeit wenig „Hörbereitschaft“ gebe. Die evangelische Kirche habe sich klar positioniert und hoffe weiter. Der Landesbischof zeigte sich zugleich sicher, dass der Egoismus in Migrationsfragen in Deutschland nicht mehrheitsfähig ist.

„Neustart im Team“ ist seit 2023 ein Programm des Bundesinnenministeriums, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur Aufnahme besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge. Es ermöglicht ihnen einen sicheren, legalen Zugang nach Deutschland und setzt auf zivilgesellschaftliche Unterstützungsgruppen, die Wohnraum bereitstellen und bei der Integration helfen.

In der mitteldeutschen Landeskirche betreuen vier kirchliche Gruppen im Rahmen des Programms vor allem alleinerziehende Frauen mit Kindern. Eine der Betreuerinnen aus Biederitz äußerte sich enttäuscht über die Entscheidung der Bundesregierung. Der gesellschaftliche Stimmungswandel wirke sich bereits spürbar auf die Geflüchteten aus, sagte Gundel Berger.

Die Integration der in Biederitz betreuten Familie, die aus einem Flüchtlingscamp in Kenia nach Sachsen-Anhalt gekommen war, beschrieb Berger als gelungen. Die alleinstehende Mutter bereite sich auf eine Ausbildung als Kranken- und Altenpflegerin vor. Damit knüpfe sie an ihre Tätigkeit in Kenia an, wo sie in einem Flüchtlingskrankenhaus Menschen versorgt habe. Ihre Kinder besuchten unter anderen die Evangelische Grundschule in Magdeburg. Dies zu sehen und zu begleiten, erfülle sie mit großer Freude, sagte Berger.

Laut Axel Rolfmeier von der Zivilgesellschaftlichen Kontaktstelle des Programms gibt es bundesweit 43 NesT-Gruppen, die fast 200 Personen betreuen. Dabei handele es sich nahezu ausschließlich um alleinerziehende Frauen mit Kindern. Sie seien besonders gefährdet, da sie sich nicht allein auf die Reise nach Europa machen könnten und in den Flüchtlingslagern nicht selten schwerer Gewalt ausgesetzt seien.

Das Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen UNHCR gehe unter den 120 Millionen Geflüchteten weltweit von rund zwei Millionen Personen aus, die selbst in Flüchtlingslagern nicht sicher seien, erklärte Rolfmeier. Genau diese Menschen stünden im Fokus des NesT-Programms sowie weiterer, derzeit ausgesetzter humanitärer Umsiedlungsinitiativen.

Positive Signale für Franckesche Stiftungen

Welterbe-Antrag

Halle (epd). Die Franckeschen Stiftungen in Halle haben einen weiteren Schritt zur Anerkennung als Unesco-Weltkulturerbe geschafft.

Der Internationale Rat für Denkmalpflege (Icomos) habe dem im 17. Jahrhundert gegründeten Bildungs- und Sozialwerk in einem Zwischenbescheid entscheidende Erfolge bei der Herausarbeitung des „außergewöhnlichen universellen Werts des Denkmal- und Bildungsensembles“ bestätigt, teilte das Kulturministerium in Magdeburg mit.

„Außergewöhnlicher universeller Wert“

Kulturminister Rainer Robra (CDU) begrüßte den Zwischenbericht zum sogenannten „Preliminary Assessment“, eine vorläufige Bewertung. Die Herausarbeitung des „außergewöhnlichen universellen Werts“ sei die Voraussetzung für die Aufnahme in das Unesco-Welterbe. Auf dem Weg dahin hätten die Franckeschen Stiftungen eine wichtige Hürde genommen, hieß es. In einem weiteren Schritt zu einer Entscheidung des Welterbekomitees müssten die Franckeschen Stiftungen nun „im Rahmen eines zu erarbeitenden Vollantrags die Belege für den außergewöhnlichen universellen Wert des Denkmal- und Bildungsensembles aufbereiten“.



Sachsen-Anhalt verfügt bereits über sechs Unesco-Welterbestätten. Dazu gehören das Bauhaus in Dessau-Roßlau, das Gartenreich Dessau-Wörlitz, die Himmelsscheibe von Nebra, die Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg sowie der Naumburger Dom und Quedlinburg.

Übersetzung der Gebetswochentexte erschienen

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2026

Die Texte zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2026 stammen aus Armenien. Das Motto lautet: „Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung“ (Eph 4,4). Die deutschen Übersetzungen der Materialien sind jetzt online auf www.t1p.de/Gebetswoche_2026 verfügbar.

Die Texte laden dazu ein, sich mit dem geistlichen Reichtum der christlichen Tradition in Armenien zu beschäftigen. Einige Gebete haben ihren Ursprung in den alten Klöstern und Kirchen Armeniens und reichen zum Teil bis ins vierte Jahrhundert zurück. Die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2026 regt dazu an, aus diesem gemeinsamen christlichen Erbe zu schöpfen und die Gemeinschaft in Christus, in dem Christen weltweit verbunden sind, zu vertiefen. Gleichzeitig richten die Texte den Blick auf die Not der Armenierinnen und Armenier, die aus Arzach/Berg-Karabach vertrieben wurden.

Gottesdienste zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 2026

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen wird weltweit jedes Jahr vom 18. bis 25. Januar oder zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten gefeiert. Traditionell feiert die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) am Sonntag zwischen dem 18. und 25. Januar den zentralen Gottesdienst. 2026 fallen in diese Zeit zwei Sonntage. Zu Beginn, am 18. Januar 2026, findet ein Gottesdienst mit der Evangelischen Allianz in Deutschland in Nürnberg statt. Dieser markiert den Übergang von der Allianzgebets-

woche zur Gebetswoche für die Einheit der Christen. Am 25. Januar 2026 feiert die ACK den zentralen Gottesdienst zur Gebetswoche in der Diözesankirche St. Sahak-St. Mesrop in Köln. Darin werden die internationalen Texte verwendet, die eine Adaption des „Sonnenaufgangsgebets“ darstellen, einer der täglichen Gebetszeiten der Armenisch-Apostolische Kirche. Deutschlandweit sind Gemeinden eingeladen, die Gebetswoche für die Einheit der Christen zu feiern und dabei auf die zur Verfügung stehenden Materialien zurückzugreifen.

Spendenprojekte

Traditionell werden mit den Kollekten in der Gebetswoche drei unterschiedliche Projekte unterstützt. 2026 handelt es sich um Hilfsprojekte in Armenien, Brasilien und der Republik Moldau.

Die Armenisch-Apostolische Kirche

Die Armenisch-Apostolische Kirche gehört zur orientalistisch-orthodoxen Tradition, die sich durch eine besondere theologische und liturgische Praxis auszeichnet. Ihre Rituale, die sowohl von alten christlichen Bräuchen als auch von armenischen kulturellen Einflüssen geprägt sind, spiegeln tiefe Ehrfurcht und spirituelle Tiefe wider. Die Göttliche Liturgie und die Sakramente der Kirche, die in klassischem Armenisch gefeiert werden, umfassen jahrhundertalte Gesänge, Weihrauch und reich verzierte Gewänder und schaffen so eine Atmosphäre, die die Gläubigen mit der frühen Kirche verbindet.

Jugendliteratur für alle erfahrbar machen

Fachtag „Lesekompetenz“ für die Schulen der Evangelischen Schulstiftung

Am 17. und 18. September fand in Erfurt der Fachtag Lesekompetenz für die weiterführenden Schulen der Evangelischen Schulstiftung statt. Fachtage bieten Lehrkräften sowohl den direkten Bezug zur Wissenschaft als auch die Möglichkeit zum kollegialen Austausch innerhalb der Stiftungsschulen.

Im Erfurter Ratsgymnasium kamen 23 Deutschlehrerinnen zusammen, um gemeinsam der Frage nachzugehen, wie Kinder und Jugendliche heute lesen – und wie Lesekompetenz nachhaltig gefördert werden kann.

Impuls aus der Wissenschaft

Professor Gerhard Lauer vom Gutenberg-Institut für Weltliteratur und schriftorientierte Medien in Mainz eröffnete mit seinem Vortrag „Zwischen Hashtag und Hardcover“ den Blick in die heutige Lesewelt junger Menschen. Er zeigte wissenschaftlich fundiert auf, dass Kinder und Jugendliche ihren eigenen Zugang zur Literatur gefunden haben

Lauers Vortrag unterstrich: außerunterrichtliches Lesen fördert die Lesekompetenz. Die von ihm vorgestellten Unterrichtsimpulse sollen künftig als Brücke zwischen „Hashtag und Hardcover“ dienen und so die Freude am Lesen stärker in den Unterricht tragen.

Begegnung mit gelebter Medienpädagogik

Ein Höhepunkt war der Besuch der Ernst-Abbe-Stadtbibliothek in Jena. Besonders beeindruckte die Teilnehmenden die medienpädagogische Vielfalt: von klassischen Büchern über digitale Angebote bis hin zu kreativen Lernstationen. Frances Engel, Lehrerin, Journalistin und Bücherliebhaberin, hob hervor: „Die ausgewiesenen Kinder- und Jugendbereiche sind nicht nur altersgerecht, sondern mit Liebe zum Detail gestaltet – etwa durch individuelle Buchempfehlungen von Jugendlichen. Genau so stellt man sich eine moderne Jugendbibliothek vor, die junge Menschen wirklich erreicht.“

Die Bibliothek machte deutlich, wie zeitgemäßes Lernen aussehen kann: vernetzt, inspirierend und offen für alle.

Praxisorientierte Workshops

Am zweiten Tag begleitete Dr. des. Simone Depner (Universität Hildesheim) die Gruppe. In ihrem Workshop wurden wissenschaftliche Impulse direkt in die Unterrichtspraxis übersetzt. Anhand konkreter Beispiele zeigte sie moderne Zugänge zum Lesen und zur Auseinandersetzung mit Literatur auf – stets verbunden mit lebhaften Diskussionen.

„Die Offenheit der Kolleginnen untereinander ließ die Beschäftigung mit unterschiedlichsten Verfahren zu einem bunten Blumenstrauß werden“, so Giesa. „Die vielfältigen, qualitativ hochwertigen Angebote luden unmittelbar zur Erprobung ein.“

Aus einem mitgebrachten „Bücherkoffer“ entstand im Klassenraum eine Leseinsel mit Jugendliteratur zum Anfassen und Entdecken. Darüber hinaus erhielten alle Teilnehmenden die Graphic-Novel-Anthologie „Aber ich lebe – Vier Kinder überleben den Holocaust“ von Barbara Yelin, Miriam Libicki und Gilad Seliktar. Dieses Werk verdeutlichte eindrucksvoll, dass Literatur im Deutschunterricht nicht nur altersgerecht sein, sondern auch einen Beitrag zur Demokratiebildung leisten kann.

Dr. Depner mahnte jedoch, Literatur nicht einseitig zu funktionalisieren: Lehrkräfte sollten sich stets bewusst machen, welche Ziele sie mit der Auswahl verfolgen. „Bücher sind und bleiben unsere Schätze, weil Geschichten immer auch zur Persönlichkeitsbildung beitragen“, so ihr Fazit.

Ausblick

Dr. Christiane Schenk, Abteilungsleiterin Pädagogik und Schulentwicklung, zog ein positives Resümee: „Ich freue mich, dass wir mit dem Format der Fachtage ein fundiertes Instrument für Austausch und Qualitätsentwicklung an unseren weiterführenden Schulen etabliert haben.“

Der nächste Fachtag ist für Herbst 2026 in Eisenach geplant. Thema wird das Übergangsmanagement sein.



– häufig geprägt von digitalen Medien. Entscheidend sei es, an diese Erfahrungswelt anzuknüpfen. Das daraus entstehende Spannungsfeld zwischen schulischen Anforderungen und individuellen Leseerfahrungen wurde im Anschluss intensiv diskutiert.

„Deutlich wurde einmal mehr, dass wir alle im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sensibel, achtsam und interessiert ihren Zugang zu Büchern respektieren und ernst nehmen sollten“, betonte Christine Giesa, Pädagogische Referentin der Evangelischen Schulstiftung, die den Fachtag maßgeblich vorbereitet hatte. „Dass Jugendliche dies mit der unmittelbaren Nutzung von Social Media tun, zeigt, dass sie sehr gut in der Lage sind, Wege zu finden, über ihre Leseerfahrungen zu reflektieren, in ihrer Community diese zu teilen und so zu Multiplikatoren im eigenen Mikrokosmos werden.“

Evangelisches Gütesiegel Familienorientierung

Familienfreundlichkeit im Fokus: 17 Träger erhalten Gütesiegel

Eine familienfreundliche Unternehmenskultur ist mehr als ein bloßes „nice-to-have“: Sie bildet einen zentralen Wettbewerbs- und Standortfaktor, der längst als entscheidend für Fachkräftesicherung und nachhaltiges Wirtschaften gilt. Wie Unternehmen und Einrichtungen insbesondere im kirchlichen und diakonischen Bereich familienorientierte Strukturen gestalten können, stand im Fokus des diesjährigen Fachaustauschs mit feierlicher Verleihung des Evangelischen Gütesiegels Familienorientierung. 17 Trägerorganisationen aus Diakonie und Kirche wurden in Berlin mit dem Gütesiegel Familienorientierung ausgezeichnet. Zwölf konnten das Siegel erneut erfolgreich erwerben, fünf Einrichtungen wurden erstmals zertifiziert.

Elke Ronneberger, Bundesvorständin Sozialpolitik der Diakonie Deutschland: „Mit dem Evangelischen Gütesiegel Familienorientierung haben wir ein Instrument geschaffen, das Familienfreundlichkeit nachhaltig in der Personalpolitik evangelischer und diakonischer Einrichtungen verankert. Davon profitieren nicht nur Mitarbeitende und ihre Familien, sondern auch die Träger selbst – durch qualifizierte Bewerbungen, sinkende Fehlzeiten und stärkere Bindung. In Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel stellen sich Kirche und Diakonie damit zukunftsorientiert und attraktiv als Arbeitgeberinnen für Menschen mit Familienverantwortung auf.“

Seit neun Jahren ermutigt und unterstützt das Evangelische Gütesiegel Familienorientierung Träger, Einrichtungen und Dienste, ihre Personalpolitik familienorientiert weiterzuentwickeln und nach innen und außen sichtbar zu machen.

Josephine Teske, Schirmherrin des Gütesiegels und Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), betont: „Familien tragen in allen Phasen des Lebens viel Verantwortung: wenn Kinder klein sind, in der Schulzeit, aber auch, wenn Angehörige gepflegt oder besondere Belastungen gemeinsam bewältigt werden müssen. Gerade dort brauchen sie Räume, in denen sie Entlastung, Wertschätzung und Unterstützung erfahren. In Zeiten, in denen die Vereinbarkeit von Beruf, Sorgearbeit und persönlicher Lebensgestaltung oft zur Zerreißprobe wird, ist es ein wichtiges Zeichen, wenn kirchliche und diakonische Einrichtungen hier Orientierung geben. Wenn Einrichtungen familienfreundlich handeln, schenken sie nicht nur praktische Unterstützung, sondern machen Gottes Zusage spürbar, dass niemand allein bleibt.“

Hintergrund: Das „Evangelische Gütesiegel Familienorientierung“ zeichnet Unternehmen, Einrichtungen und Dienste aus, die sich vorbildhaft für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen und damit ein klares Zeichen für Arbeitgeberattraktivität und soziale Verantwortung setzen. Inzwischen sind 65 Träger, Einrichtungen und Dienste unterschiedlicher Größe – von Kirchengemeinden und Bildungseinrichtungen bis hin zu Krankenhäusern und großen diakonischen Trägern – mit dem Evangelischen Gütesiegel Familienorientierung ausgezeichnet worden. Sie bieten ihren Mitarbeitenden vielfältige familienfreundliche Maßnahmen, darunter flexible Arbeitszeiten, mobile Arbeitsmöglichkeiten, Sonderurlaub bei familiären Anlässen, Gesundheitsangebote sowie weitere unterstützende Leistungen.

Die 17 Zertifikatsträger:

Agaplesion Mitteldeutschland gGmbH
Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort, Evang. Jugendhilfe Friedenshort GmbH
Evangelisches Studienwerk e.V.
Evangelische Hochschule Nürnberg
Evangelische Hochschule Darmstadt
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel
Diakonisches Werk Schleswig-Holstein Landesverband der Inneren Mission e.V.
Diakonisches Werk Kassel
v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel Stiftung Eben-Ezer
Landeskirchenamt Nordkirche (Hauptbereich Generationen und Geschlechter)
Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein (Hauptbereich Generationen und Geschlechter)
Graf Recke Wohnen & Pflege, Haus Reckeblick Pflege- und Therapiezentrum
Evangelischer Kirchenkreisverband Süd Verwaltungsamt
Diakoniewerk Simeon
Bruderhaus Diakonie
Arche Volksdorf
Kinder- und Beratungszentrum Sauerland

Weitere Informationen: www.ekd.de

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de, www.posaunenwerk-ekm.de

Einladung zum Jungbläserlehrgang (LG 1–2)

Das Posaunenwerk bietet im Winter 2026 wieder einen Lehrgang für Jungbläser an und lädt herzlich dazu ein. Aufgrund der unterschiedlichen Ferienzeiten in den Bundesländern wird dieser Lehrgang an dem Wochenende 6. bis 8. Februar 2026 in der Lutherstadt Wittenberg stattfinden und somit allen Interessierten die Möglichkeit bieten, daran teilzunehmen. Eingeladen sind die Jungbläser aller Alters- und Leistungsgruppen.

Inhaltlich wollen wir uns mit dem Thema „Freundschaft“ beschäftigen und dazu viele neue und interessante Stücke kennenlernen. Dabei werden wir sowohl gemeinsam als auch gemäß dem Ausbildungsstand in Kleingruppen musizieren.

Ein abwechslungsreiches und spannendes Freizeitangebot wird diese erlebnisreichen Tage ergänzen. Am Ende des Lehrgangs ist ein Abschlussblasen geplant, zu dem Eltern, Geschwister und weitere Angehörige eingeladen sind.

Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen empfehlen wir, über die Kreisposaunenwartinnen und -warte oder Kreiskantorinnen und -kantoren bei den Kirchenkreisen eine anteilige oder komplette Übernahme der Lehrgangskosten zu beantragen. Weitere Auskünfte bei den Landesposaunenwarten.

Termin: 6. bis 8. Februar 2026

Ort: Lutherstadt Wittenberg

Leitung: LPW Frank Plewka & Team

Kosten: 140 Euro (Geschwisterermäßigung möglich), Einzelzimmerzuschlag: 20 Euro

Anmeldung: Online bis zum 31. Dezember unter www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig Gottesdienst in der Augustinerkirche Erfurt

In der Augustinerkirche Erfurt hält Akademiedirektor Pfarrrer Dr. Sebastian Kranich den Gottesdienst am 20. Sonntag nach Trinitatis. Der Predigt zugrunde liegt ein Abschnitt aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (Kap. 2., Verse 3–6), der mit dieser Begründung endet: Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

Termin: 2. November, 9.30 Uhr

Ort: Augustinerkloster zu Erfurt

Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Ethik von Gemeinsinn, Toleranz, Gewaltlosigkeit: Besonders danach, inwiefern heute „Christen rechtmäßig Kriege führen, in ihnen mitstreiten“ dürfen, wie Art. 16 der Confessio Augustana in Abwehr der Täufer formuliert. Begleitend ist die Fotoausstellung „Die Hutterer – Alter Glaube, neue Welt“ zu sehen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite.

Termin: 14. bis 15. November

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Dr. Sebastian Kranich

„Die Liebe zum Leben“ Augustinerfilm

Film über den Wehrmachts-Deserteur Ludwig Baumann, mit anschließendem Publikumsgespräch in Anwesenheit der Regisseurin Annette Ortlieb.

30.000 deutsche Soldaten der Wehrmacht, die im Zweiten Weltkrieg desertierten, wurden von der NS-Militärjustiz zum Tode verurteilt. Die wenigen, die überlebten, wurden im Nachkriegsdeutschland nicht rehabilitiert, auch eine Entschädigung für das ertragene Leid gab es nie. Einer von ihnen war Ludwig Baumann. Als späterer Aktivist setzte er sich für die Rehabilitierung der Opfer ein und es ist ihm zu verdanken, dass im Jahr 2002 die Urteile der NS-Militärjustiz gegen die Wehrmachtsdeserteure aufgehoben wurden. Annette Ortlieb widmet sich in ihrem Dokumentarfilm seiner Lebensgeschichte.

500 Jahre Täuferbewegung Geschichte – Ethik – Gegenwart

1525 fand die erste täuferische Glaubenstaufe statt. Parallel zum Bauernkrieg entstand eine Bewegung radikaler Nachfolgechristen. In sich heterogen und vielfältig wurden die „Täufer“ zu einer reformatorischen Strömung, die die Wittenberger und die Schweizer Reformation befeuerte, durchkreuzte. Die Tagung führt von Thüringen in die Welt. Sie setzt bei der Entstehung der Bewegung sowie den frühen Reaktionen auf sie ein und zeichnet die politische Wirkungsgeschichte des täuferischen Nonkonformismus nach. Gefragt wird nach der bleibenden Relevanz der täuferischen

Die Teilnahme ist kostenfrei; bitte melden Sie sich über unser Online-Formular an.

Termin: 17. November, 19 Uhr
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt
Leitung: Dr. Sabine Zubarik

Sozial. Ökonomisch. Ökologisch. Thüringer Sozialwissenschaft gestalten

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns einen Blick in die Zukunft unserer Gesellschaft und der Thüringer Sozialwissenschaft zu wagen: Hauptvortrag von Prof. Klaus Dörre, Gastprofessor für Sozialökologische Nachhaltigkeitskonflikte am Kassel Institute for Sustainability der Universität Kassel und Professor em. für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Geleitworte von Staatssekretär Dr. Bernd Uwe Althaus, Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, und von apl. Prof. Bettina Hollstein, Geschäftsführerin des Max-Weber-Kollegs für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung über unser Anmeldeformular.

Termin: 19. November 2025, 19 Uhr
Ort: Rathausfestsaal Erfurt
Leitung: Dr. Frank Fehlberg

Spaltung hat Tradition, aber keine Zukunft Gegenwartsperspektiven der Sozialökonomik

Vom Elend der Volkswirtschaftslehre bis zur „antifaschistischen Ökonomik“ und sozialetischen Erlösungsvorstellungen. Mit Impulsen u.a. des „Wirtschaftsweisen“ Achim Truger (Uni Duisburg-Essen), der Grande Dame der Sozialökonomie, Gertraude Mikl-Horke (em. WU Wien), von Stephan Kaufmann, Wirtschaftsjournalist und Autor (u.a. Neues Deutschland) und Traugott Jähnichen (Uni Bochum). Durch das Programm führen Sebastian Thieme (Katholische Sozialakademie Österreichs) und Frank Fehlberg (Evangelische Akademie Thüringen).

Wir bitten um Anmeldung über unser Anmeldeformular.

Termin: 20. November, 9.30 Uhr
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Leitung: Dr. Frank Fehlberg

Minderheiten machen Zukunft Prozesse des Wandels in Kirche und Gesellschaft

Wie positioniert sich Kirche als Minderheit im Osten Deutschlands? Wie kann sie ihr Engagement für die Gesellschaft mit dem weiteren Akteur:innen der Zivilgesellschaft verbinden? Bei den Dialogtagen in Brandenburg (Havel) wollen wir gemeinsam mit Akteur:innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Kirche Herausforderungen von Minorisierungsprozessen in Vergangenheit, Gegen-

wart und Zukunft im Osten Deutschlands kritisch in den Blick nehmen. Neben wissenschaftlichen Impulsvorträgen, Workshops und Erfahrungsberichten aus der Region wird es Raum für Reflexion, Austausch und Vernetzung geben. Die Tagung richtet sich an Repräsentantinnen und Repräsentanten von Kirche, Akteure der Zivilgesellschaft und Vertreterinnen aus Forschung und Praxis.

Link zur Anmeldung: <https://zdw.ekbo.de/veranstaltungen/minderheiten-machen-zukunft>

Termin: 24. bis 26. November
Ort: Raumquartier Brandenburg (Havel)
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Digitaler Kolonialismus

Buchvorstellung und Gespräch mit dem Buchautor und Tech-Journalisten Ingo Dachwitz (netzpolitik.org e.V.).

„Das Internet ist für uns alle Neuland“. Das sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel 2013. „Das Netz“, seine Breite und Tiefe, seine Fesselungs- wie auch technologischen Entfaltungsmöglichkeiten und seine Rückwirkungen auf psychische, ökonomische und soziale Realitäten, bleibt Immer-wieder-neu-Land. Mit ihrem Buch über den Digitalen Kolonialismus zeigen Ingo Dachwitz und Sven Hilbig auf, dass überwunden geglaubte historische Phänomene im Zeitalter der Digitalisierung ihre Neuauflage erleben und ungeahnte globale Prozesse in Gang setzen können. Was uns im Globalen Norden buchstäblich als Überwindung des „schmutzigen“ Industriezeitalters verkauft wird, bedeutet für zahllose Menschen vor allem im Globalen Süden Ausbeutung und Umweltzerstörung.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung über unser Anmeldeformular auf der Webseite wird gebeten.

Termin: 1. Dezember, 19 Uhr
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt
Leitung: Dr. Frank Fehlberg

Gorbatschow und die Folgen

Glasnost und Perestroika. Als Michail Gorbatschow 1985 Generalsekretär des ZK der KPdSU wurde, stießen diese Worte in der DDR auf offene Ohren. Denn Offenheit und Umgestaltung wünschten sich viele – nicht aber Erich Honecker und seine SED-Führung. Am 40. Jahrestag der DDR skandierten Demonstrierende in Berlin beim brutalen Zugriff der Polizei „Gorbi, hilf uns! Gorbi, hilf uns!“. 1990 stand auf der Mauer unter dem sowjetischen Panzer-Denkmal schließlich „Danke, Gorbi“ zu lesen. Als Gorbatschow 1994 auf einer Thüringen-Tour auch Erfurt besuchte, wurde er überaus freundlich empfangen. Mittendrin im politischen Geschehen dieser Zeit war Dr. Axel Hartmann: als Osteuropareferent im Bundeskanzleramt und stellv. Leiter des Ministerbüros von Rudolf Seiters. Was wollte Gorbatschow? Wie waren die Reaktionen auf ihn in Ost und West? Wohin führten seine Reformen? Es moderiert Akademiedirektor Dr. Sebastian Kranich.

Termin: 27. November 2025, 19 Uhr
Ort: Michaeliskirche Erfurt
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

Information und Anmeldung: Tel. 036074/970 oder -97102, info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

„Lichterglanz“

Familienzeit zum 3. Advent

Schon der dritte Advent! Vorfreude macht sich breit. Vielleicht fehlen noch ein paar Geschenke, die an diesem Wochenende hergestellt werden können. Schön wird es sein, eine ruhige und besinnliche Zeit im Licht des Adventskranzes zu haben. Auch draußen im Wald können wir beobachten, wie alles zur Ruhe kommt. Gutenachtgeschichten besonders für die Kinder, Lieder und ein knisterndes Kaminfeuer gehören zum Programm dazu. Am Sonntag werden wir im Gottesdienst in der Burgkapelle das dritte Licht am Adventskranz entzünden.

Termin: 12. bis 14. Dezember
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming
Kosten: für 2 Übernachtungen, Vollpension und Programm 0 bis 2 Jahre 32 Euro/*0,00 Euro; 3 bis 6 Jahre 98 Euro/*48 Euro; 7 bis 14 Jahre 132 Euro/*82 Euro; Ab 15 Jahre 166 Euro/*Kinder 116 Euro, *Eltern 86 Euro (*Für Familien aus Thüringen fördert der Freistaat den Aufenthalt)

Anmeldung: bis zum 7. November



„Fastenwandern“ (Mit geändertem Termin)

Die Fastentage finden nach der Methode von Dr. Buchinger und Dr. Lützer statt. Die Fastenden werden umfassend begleitet. Tägliche Wanderungen, kreative Anregungen, Ruhe und christliche spirituelle Impulse ergänzen die Fastenwoche. So wird der Körper nicht nur gereinigt, er gelangt auch zur inneren Ruhe.

Termin: NEU! 1. bis 8. März 2026
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Kosten: für 7 Übernachtungen, Fasten- und Aufbaukost, Fastenleitung und weitere Angebote 820,50 Euro

Anmeldung: bis zum 15. Dezember

„Winterzauber“

Erholungstage in den Winterferien

Diese Veranstaltung, die bereits in den vorangegangenen Ausgaben von EKMintern beworben wurde, findet auf Grund von Bauarbeiten nicht statt.

„Schöpfungszeit“

Wander- und Töpferwoche

Bei den täglichen Wanderungen durch Wälder und Wiesen rund um den Bodenstein kann das Frühlingserwachen beobachtet werden. Die Touren werden nach den Wünschen und Möglichkeiten der Teilnehmenden ausgewählt. Ergänzend zu den körperlichen Aktivitäten bietet diese Woche die Möglichkeit, sich unter Anleitung der Keramikerin Christiane Goedecke im Umgang mit Ton auszuprobieren. Die Werkstücke werden im Laufe der Woche bis zur Vorbereitung des Glasurbrands gestaltet. Morgen- und Abendgebet geben diesen Tagen einen spirituellen Rahmen.

Termine: 23. bis 27. März 2026
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming und Burgteam
Referentin: Christiane Goedecke, Keramikerin
www.eichsfelder-keramik.de

Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 578 Euro zzgl. Materialkosten nach Verbrauch, Einzelzimmerzuschlag 40 Euro

Anmeldung: bis zum 9. Februar 2026

„Hinaus in den Frühling“ Erholungstage in den Osterferien

Der Frühling ist da. Alles regt sich, treibt aus und blüht. Im Bodensteiner Wald gibt es viel zu entdecken. Ob drin oder draußen, mit Spielen, Kreativangeboten oder abenteuerlichen Unternehmungen im Umfeld der mittelalterlichen Burg wird diese Woche eine besondere Zeit sein.

Termine: 13. bis 19. April
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Burgteam
Kosten: 6 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 60 Euro (*0,00 Euro), 3 bis 6 Jahre 234 Euro (*24 Euro), 7 bis 14 Jahre 336 Euro (*126 Euro), ab 15 Jahre 438 Euro (*168 Euro), (*In Klammern: geförderter Preis – die Erholungstage werden für Thüringer Familien mit kleinem Einkommen vom Freistaat Thüringen und der Stiftung Burg Bodenstein gefördert.)

Anmeldung: bis zum 2. März 2026

„Oma, Opa, die Burg und ich“

Großeltern-Enkel-Woche

Großeltern und Enkel verreisen zusammen und wohnen in einer alten Burg – was gibt es Schöneres! Gemeinsam gehen wir auf Entdeckertour. Wir erfahren Wissenswertes über das Leben der Ritter und Burgfräulein, spielen miteinander und probieren manches in der Kreativwerkstatt aus. Auch im Bodensteiner Wald gibt es viel zu entdecken. Neben dem Erlebnisprogramm gehören ebenso Abendandachten und

Gute-Nacht-Geschichten zu dieser Woche. Geeignet für Kinder im Vorschulalter ab 4 Jahre.

Termine: 27. April bis 1. Mai 2026

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann und Burgteam

Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 4 bis 6 Jahre 156 Euro, 7 bis 8 Jahre 224 Euro, Erwachsene 292 Euro

Anmeldung: bis zum 16. März 2026

Angebote der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

Anmeldung und Information: Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, www.frauenarbeit-ekm.de/termine

Die neue Martha

Notwendige Revision des Martha-Mythos

Die biblische Martha ist eine selbstbewusste, aktive Jüngerin Jesu. Sie hat eine mit Petrus vergleichbare Position, wenn sie das Christus-Bekenntnis spricht: „Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.“ (Johannes 11,27) In früheren Auslegungen der Marthageschichte wurde allerdings besonders die hauswirtschaftlich-praktische Dienstbarkeit der Martha betont und im Gegensatz dazu die intellektuelle Kompetenz ihrer Schwester Maria zugeordnet. Solch ein Verständnis der Martha findet sich auch in den Gründungsmythen mancher Marthahäuser im deutschen Sprachraum des 19. Jahrhunderts. Diese verstanden sich als Anstalten des Erlernens und Ausübens von „einfachen hauswirtschaftlichen oder dienenden Tätigkeiten“ und richteten sich oft an „einfache Mädchen“, die von männlichen Theologen geleitet wurden. Vor dem Hintergrund einer geschlechterbewussten Lesart der biblischen Quellen muss der Mythos der Martha als dienende Hausfrau jedoch grundsätzlich revidiert werden.

Termin: 6. November, 10 Uhr

Ort: Halle, Adam-Kuckhoff-Straße 5, Marthahaus

Referentin: Eva Lange, EFiM

Kosten: keine

Anmeldung: bis 3. November, www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

2024 ist im Auftrag des Sozialministeriums des Landes Sachsen-Anhalt die Ausstellung „Mutmacherinnen – Wege aus der Gewalt“ konzipiert worden. Darin erzählen acht Frauen ihre Geschichte der Gewalterfahrung und ihres Neuanfangs in der Hoffnung andere betroffene Frauen zu bestärken, Schutz und Unterstützung zu suchen. Es gibt Auswege – es braucht Ermutigung, diese zu gehen.

Diese Wanderausstellung macht nun auch in Halle Station: Sie ist vom 6. bis 21. November in der Marktkirche zu sehen, jeweils zu den Zeiten der Offenen Kirche (montags bis samstags 10 bis 17 Uhr und sonntags 15 bis 17 Uhr). Die Marktkirchengemeinde lädt dazu mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle (Saale) und den Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland ein.

Gemeinsam eröffnen wir die Ausstellung am 6. November, 19 Uhr, in der Kirche. Sie haben Gelegenheit, die exemplarischen Geschichten auf elf Ausstellungstafeln kennenzulernen und sich aus erster Hand über das Hilfesystem zu informieren. In einer Podiumsdiskussion mit Expertinnen, z. B. von Polizei und Interventionsstelle, erkunden wir, was es braucht, um Frauen besser vor Gewalt zu schützen.

Termin: 6. November, 19 Uhr

Ort: Marktkirche Halle

Team: Simona Carstens Kant (Marktkirchengemeinde), Daniela Suchantke (Gleichstellungsbeauftragte Halle), Eva Lange und Katja Schmidtke (EFiM)

Mutmacherinnen –

Wege aus der Gewalt

Ausstellung und Podiumsdiskussion

Gewalt gegen Frauen findet sich überall: Zuhause, auf der Arbeit, im öffentlichen Raum, im Internet. Sie beginnt nicht erst mit Schlägen. Auch Bedrohungen, Beschimpfungen und Kontrolle sind Formen von Gewalt. Häufig fällt es betroffenen Frauen nicht leicht, sich jemanden anzuvertrauen, Scham- und Schuldgefühle über Bord zu werfen und Rat und Unterstützung zu suchen.

Weltgebetstag 2026: Nigeria

Auftaktveranstaltung

Der Weltgebetstag 2026 wird von Frauen des nigerianischen Komitees vorbereitet. Der Bibelvers im Englischen lautet: „I will give you rest: come.“ (Die Übersetzung heißt so viel wie: „Ich werde dir Ruhe geben: komm.“ Bei Redaktionsschluss gab es noch keinen Beschluss des deutschen Weltgebetstagskomitees zum Titel.) Bei der Auftaktveranstaltung wollen wir alles rund um die Gottesdienstordnung und das Land kennenlernen. Wir werden singen, tanzen, schmecken, beten, hören, einander Segen zusprechen und vieles mehr. Eingeladen sind alle, die in ihren Kirchenkreisen und Gemeinden Menschen auf den Weltgebetstag vorbereiten wollen bzw. selbst einen Gottesdienst anbieten.

Termin: 8. November, 9.30 bis 15.30 Uhr
Ort: Halle, Puschkinstr. 27,
 Felicitas-von-Selmenitz-Haus
Kontakt: Eva Lange und Rebekka Gewandt (EFiM)
Kosten: ca. 30 Euro (inkl. Verpflegung)
Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

Andacht zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen (25. November) gestalten die EFiM die Mittagsandacht in der Michaeliskirche in Erfurt. Da Gewalt gegen Frauen und Mädchen oft hinter verschlossenen Türen stattfindet, steht uns das wahre Ausmaß der Gewalt oft nicht vor Augen. Im Kyrieteil werden wir vor Gott davon sprechen, in der Fürbitte um Stärkung bitten. Gott ist ein Gott der Befreiung, dies muss und wird sich auch für christliche Frauen und Mädchen mit Gewalterfahrung erweisen.

Termin: 26. November, 13 Uhr
Ort: Erfurt, Michaeliskirche
Leitung: Eva Lange, EFiM

Adventswochenende für Mütter Mit und ohne anreisende Kinder

Familien- und Sorgearbeit können anstrengend sein und zu Erschöpfungszuständen führen. In der Vorweihnachtszeit können viele Sorgeverantwortliche die eigentlich schöne und besinnliche Zeit gar nicht genießen, weil sie getrieben sind von den Weihnachtsvorbereitungen und dem Wunsch, allem gerecht zu werden. Da bleiben Selbstfürsorge und Achtsamkeit oft auf der Strecke. Wir wollen vor dem Trubel der Weihnachtstage innehalten. Es wird an dem Wochenende Kreativzeiten geben, die Frauen und Kinder gemeinsam gestalten, und Zeiten, in denen ihre Kinder betreut sind. Gemeinsame Mahlzeiten, Aktivitäten auf dem wunderschönen Gelände und morgendliche Andachten geben den Rhythmus für die Tage vor.

Termin: 5. bis 7. Dezember
Ort: Schönbürg, Ev. Bildungshaus,
 Schönbürg 57, 06618 Schönbürg
Team: Kristin Daum und Katja Schmidtke (EFiM)
Kosten: Frauen 160 Euro (EZ auf Anfrage mit Zuschlag), Kinder (4 bis 12 Jahre) 100 Euro, jedes weitere Kind 50 Euro

Anmeldung: frauenarbeit@ekmd.de

Aufgrund der gestiegenen Preise müssen auch wir unsere Preisgestaltung für Veranstaltungen anpassen. Kommen Sie bitte auf uns zu, falls Sie Schwierigkeiten haben, die Kosten für das Adventswochenende in vollem Umfang selbst zu bestreiten.

Weltgebetstag 2026

„Kommt! Bringt eure Last.“ lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2026. Gefeierte wird der Weltgebetstag weltweit am Freitag, 6. März 2026. Frauen aus Nigeria haben ihn vorbereitet. Wir bieten verschiedene Formate an, damit Sie sich in Ihren Gemeinden und Kreisen auf den Weltgebetstag 2026 vorbereiten können – getreu dem Motto: informiert beten und betend handeln. Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich sehr auf Sie!



• Werkstattwochenende Wernigerode

Termin: 9. bis 11. Januar 2026
Ort: Wernigerode, Mühltal 2, Huberhaus
Team: Rebekka Gewandt (EFiM), Annette Thaut und Kathrin Schwarze
Kosten: 200 Euro im EZ, 180 Euro im DZ inkl. Kurskosten, Kost & Logis
Anmeldung: bis 13. November unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

• Werkstatt Erfurt

Termin: 17. bis 18. Januar 2026
Ort: Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstr. 29, 99084 Erfurt
Team: Rebekka Gewandt (EFiM), Marlen Vogel, Christiane Mehlhorn, Jacqueline Quaas, Carla Riechel
Kosten: 130 Euro im DZ, 150 Euro im EZ inkl. Kurskosten, Kost & Logis
Anmeldung: bis 13.11. unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

• Workshop Nigeria für junge Menschen

Termin: 23. Januar 2026, 9 bis 12 Uhr
Ort: online
Team: Katharina Schmolke (Kinder- und Jugendpfarramt), Rebekka Gewandt (EFiM)
Kosten: keine
Anmeldung: www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular

• Studenttag Merseburg

Termin: 31. Januar 2026, 9.30 bis 16 Uhr
Ort: Merseburg, Bahnhofstr. 14, Norbertsaal
Team: Pfarrerin Susanne Mahlke, Barbara Striegel, Annette Thaut
Anmeldung: bis 27. Januar 2026 unter Telefon (03461) 215787 oder per Mail an mail@katholische-kirche-merseburg.de

Stellenausschreibungen

Der **Evangelische Kirchenkreis Saale-Unstrut** besetzt zum 1. Januar 2026 die Stelle eines **Sekretärs (m/w/d) der Superintendentur**, Dienstsitz: Domplatz 8, 06618 Naumburg, mit einem Stellenumfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **30. November 2025**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Gera** besetzt **zum nächstmöglichen Termin** die Stelle eines **Gemeindepädagogen (m/w/d)** mit einem Stellenumfang von 75 Prozent. Ausschreibungsende: **4. November 2025**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Merseburg** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle eines **Gemeindepädagogen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien** für einen Stellenumfang von 75 Prozent. Ausschreibungsende: **30. November 2025**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Halle-Saalkreis** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die **Stelle einer Assistenz der Leitung der Bahnmissionsmission** (m/w/d) mit einem Stellenumfang von 80 Prozent. Ausschreibungsende: **15. November 2025**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Salzwedel** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle eines **A-Kirchenmusikers** (m/w/d) mit einem Stellenanteil von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **15. Dezember 2025**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite:

www.ekmd.de/service/stellenangebote

Andachten und Gottesdienste im November

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr
Andachten aus der EKM:

Juliane Baumann, 26. Oktober bis 1. November
Cornelia Biesecke, 9. bis 15. November
Ralf-Uwe Beck, 23. bis 29. November

„Die gute Nachricht des Tages“ | werktags 18.40 Uhr
Juliane Baumann, 10. bis 14. November
Angela Fuhrmann, 24. bis 28. November

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag
Mo – Fr: 6.05 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr
Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:
Peter Herrfurth, 26. Oktober bis 1. November
Martin Olejnicki, 9. bis 15. November
Christina Lang, 23. bis 29. November
zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten
zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr
Gottesdienstübertragung
23. November, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der St. Annenkirche in Eisenach
Predigt: Cornelia Biesecke
www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr
So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr
längere Reportagen aus, über und mit der Kirche
So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch.
Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr |
Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch For You“
Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr
Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr

Das **PLUS** für Ihre Medienarbeit

Startseite

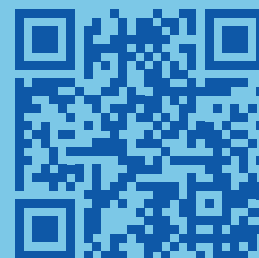
[GB 2025/7 \(Dez.-Mär.\)](#) [Archiv](#) [Aktuelles](#) [epd-Videos](#)

Advent



Abonnieren Sie unsere kostenlosen Newsletter!

Einfach den QR-Code scannen und ankreuzen:



EKM-Newsletter: Erscheint einmal im Monat und informiert über Neues auf unserer Webseite.

EKM-Presse-Abo: Hier erhalten Sie sämtliche Pressemitteilungen, die von der Landeskirche herausgegeben werden (ca. alle 2 Tage).

EKM-Gebets-Abo:
Wir schicken einmal pro Woche einen Gebetsvorschlag.

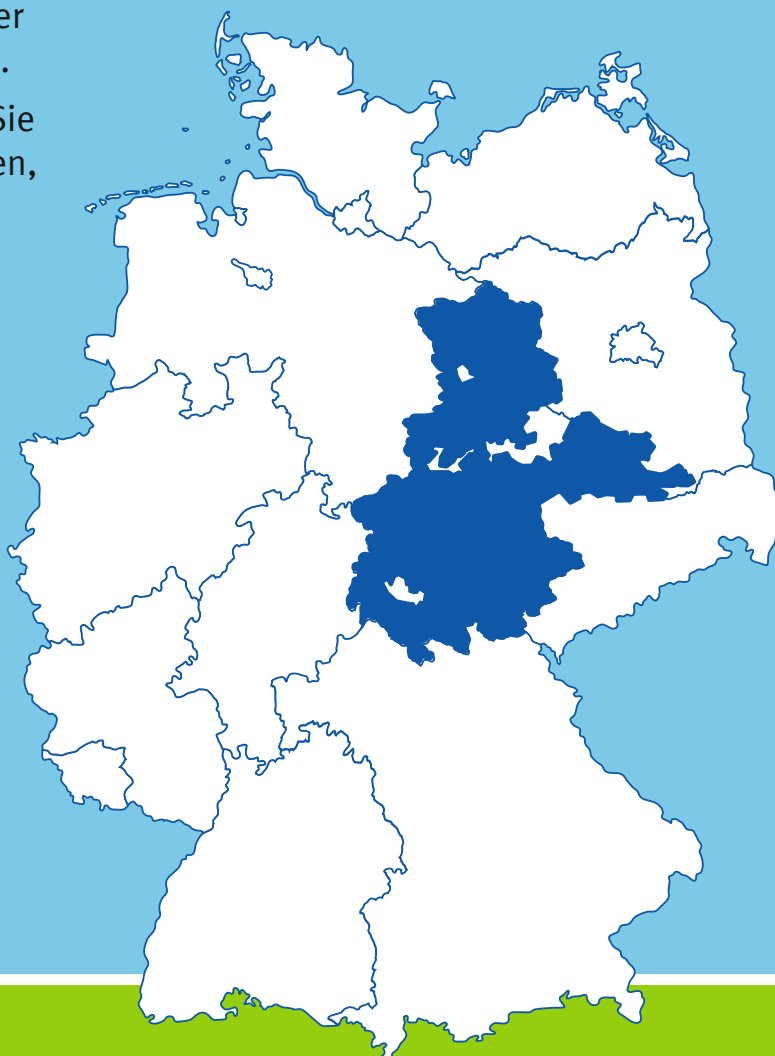
**Begleiten Sie uns
in den Sozialen Medien!**

www.ekmd.de

 [ekmd.de](https://www.facebook.com/ekmd.de)

 [EKM_online](https://www.instagram.com/EKM_online)

 [EKM_online](https://www.youtube.com/EKM_online)





Kollektenplan 2026 für die EKM

BEILAGE  EKM intern



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Beilage finden Sie den von der Landessynode beschlossenen Kollektenplan für das Jahr 2026 sowie kurze Texte, um den jeweiligen Zweck bekannt zu geben.

Die Kollektensammlung hat eine lange Tradition. Schon die ersten christlichen Gemeinden teilten ihre Mittel (Apostelgeschichte 2,45). Der Apostel Paulus schreibt im 2. Korintherbrief dazu: „Ein jeder, wie er’s sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ (2. Korinther 9, 7)

Die Kollekte (lateinisch „Sammlung“) ist Ausdruck christlicher Gemeinschaft und gegenseitiger Verantwortung. Sie ist ein Zeichen dafür, dass wir dankbar etwas zurückgeben wollen von dem, was wir selbst an Gutem von Gott empfangen haben. Daher hat sie auch einen festen liturgischen Platz in unseren Gottesdiensten. Sie zeigt die Verbindung von Verkündigung und praktischer Nächstenliebe.

Durch die regelmäßigen Sammlungen werden zahlreiche Aktionen, Projekte und Aktivitäten in unserer Landeskirche und darüber hinaus in ökumenischer Verbundenheit ermöglicht. Die Kollektengabe verbindet uns miteinander und macht sichtbar, dass wir gemeinsam Großes bewirken können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Oberkirchenrätin
Petra Schwermann

Kollektenplan der EKM für 2026

Nr.	Datum	Tag	Zweck Empfänger
-----	-------	-----	--------------------

Januar

01	01.01.	Neujahrstag	Kirchengemeinde	
02	04.01.	2. Sonntag nach Weihnachten	Sauberes Wasser – der Lutherische Weltbund hilft im Nordirak Lutherischer Weltbund	
03	06.01.	Epiphanias	Kirchenkreis	
04	11.01.	1. Sonntag nach Epiphanias	Glauben gemeinsam entdecken CVJM Sachsen-Anhalt e.V.	Jugendarbeit des CVJM in Sachsen-Anhalt u. Thüringen CVJM Thüringen
05	18.01.	2. Sonntag nach Epiphanias	Erhalt von Orgeln in der EKM EKM – Referat Bau	
06	25.01.	3. Sonntag nach Epiphanias	Initiativen und Bildungsveranstaltungen Mitteldeutsches Bibelwerk	Verbreitung und Erschließung der Bibel Stiftung Bibellese

Februar

07	01.02.	Letzter Sonntag nach Epiphanias	Kirchengemeinde	
08	08.02.	Sexagesimae	Kirchenkreis	
09	15.02.	Estomihi	Die Welt ein wenig besser machen – Pfadfinder*innen lernen und leben Demokratie Verband christlicher Pfadfinder*innen Mitteldeutschland e. V.	
10	22.02.	Invocavit	Familien gehören zusammen! Unterstützung des Familiennachzugs von Flüchtlingen Diakonie Mitteldeutschland	Gastfreundschaft leben – Hilfe für geflüchtete Menschen Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM

März

11	01.03.	Reminiscere	Begegnung und Lernen – Ökumenische Arbeit in der EKM Ökumenearbeit der EKM
12	08.03.	Okuli	Kirchengemeinde
13	15.03.	Laetare	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben EKD
14	22.03.	Judika	Unterstützung der ökumenischen Arbeit VELKD
15	29.03.	Palmsonntag	Veranstaltungsförderung in unseren Kirchen – Netzwerk Kleinkunst Gemeindedienst der EKM

April

16	02.04.	Gründonnerstag	StudienBegleitprogramm STUBE Ost – Mittlerin zwischen den Welten Diakonie Mitteldeutschland
17	03.04.	Karfreitag	Bahnhofsmission / Unterstützung für Seniorinnen und Senioren i. d. EKM zur Vermeidung von Vereinsamung Diakonie Mitteldeutschland
18	05.04.	Ostersonntag	Wir sind da – 24/7, anonym und kostenfrei – die TelefonSeelsorge in der EKM TelefonSeelsorge in der EKM
19	06.04.	Ostermontag	Rettung von kirchlichem Kunstgut Kirchliche Stiftung Kunst und Kulturgut in der EKM
20	12.04.	Quasimonogeniti	Kirchengemeinde
21	19.04.	Misericordias Domini	Kirchenkreis
22	26.04.	Jubilate	Kirche auf der Landesgartenschau 2027 in Wittenberg Kirchenkreis Wittenberg

Nr.	Datum	Tag	Zweck Empfänger
-----	-------	-----	--------------------

Mai

23	03.05.	Kantate	Kirchenmusikalische Arbeit in der EKM Zentrum für Kirchenmusik
24	10.05.	Rogate	Partnerschaft mit Tansania EKM – Referat Ökumene
25	14.05.	Christi Himmelfahrt	Kirchengemeinde
26	17.05.	Exaudi	Demokratie stärken – Kollekte für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
27	24.05.	Pfingstsonntag	Evangelische Kinder- und Jugendfreizeiten müssen finanzierbar bleiben Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland
28	25.05.	Pfingstmontag	Impulsgeber und Kraftquelle Kirchentag Deutscher Evangelischer Kirchentag (DEKT)
29	31.05.	Trinitatis	Kirchengemeinde

Juni

30	07.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	Kein junger Mensch soll die Ferien nur zu Hause verbringen müssen – Hilfsbedürftigenfonds der EKM Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland	
31	14.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	Kirchenkreis	
32	21.06.	3. Sonntag nach Trinitatis	Friedensarbeit in der EKM Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM	
33	24.06.	Johannistag	Kirchengemeinde	
34	28.06.	4. Sonntag nach Trinitatis	Härtefonds für schwangere Frauen und Familien in Not Diakonie Mitteldeutschland	Unterstützung für „Frauen in Not“ Evangelische Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

Juli

35	05.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	Förderung missionarischer Projekte in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen der EKM Gemeindedienst der EKM
36	12.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	Ehrenamtsschulungen, wie Jugendleitercard und Kinderleitercard Vielfältige Projekte in der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ermöglichen Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland
37	19.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	Hilfe für Betroffene rechtsmotivierter Gewalt Opferhilfefonds der EKM
38	26.07.	8. Sonntag nach Trinitatis	Kirchengemeinde

August

39	02.08.	9. Sonntag nach Trinitatis	Kirchenkreis	
40	09.08.	10. Sonntag nach Trinitatis	Christlich-jüdischer Dialog EKM EKM Ökumearbeit	
41	16.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	Kirchengemeinde	
42	23.08.	12. Sonntag nach Trinitatis	Madrasa – Bildungsprogramm im Nahen u. Mittleren Osten Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM	„Zum Zahnarzt in die Kirchengemeinde“ – die Poliklinik im Ev. Gemeindezentrum Minayra/ Nordlibanon Diakonie Mitteldeutschland
43	30.08.	13. Sonntag nach Trinitatis	Gemeinden entwickeln und stärken Thüringer Gemeinschaftsbund (TGB) / Gemeinschaftsverband Sachsen-Anhalt (GVSA)	

Nr.	Datum	Tag	Zweck Empfänger
-----	-------	-----	--------------------

September

44	06.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	Ökumene- und Auslandsarbeit EKD
45	13.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	Kirchengemeinde
46	20.09.	16. Sonntag nach Trinitatis	Diakonie Katastrophenhilfe. Ihre Kollekte für Hilfe, wo die Not am größten ist! Diakonie Katastrophenhilfe
47	27.09.	17. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest	Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit in der EKM Gemeindedienst der EKM

Oktober

48	04.10.	18. Sonntag nach Trinitatis	Brot für die Welt – Erntedank 2026 Brot für die Welt
49	11.10.	19. Sonntag nach Trinitatis	Kirchengemeinde
50	18.10.	20. Sonntag nach Trinitatis	Männer ermutigen – in Kirche und Gesellschaft Evangelische Männerarbeit im CVJM Thüringen e.V.
51	25.10.	21. Sonntag nach Trinitatis	Haltepunkte im Alltag – Kollekte für die Angebote der Wohnungslosenhilfe Kollekte für Aufgaben und Projekte der Suchthilfe Diakonie Mitteldeutschland
52	31.10.	Reformationstag	Hilfe für evangelische Gemeinden in der Diaspora Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

November

53	01.11.	22. Sonntag nach Trinitatis	Verrückte Lebenswelten – Ihre Kollekte für psychisch erkrankte Menschen Projekte zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen Diakonie Mitteldeutschland
54*	08.11.	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Familien wirksam unterstützen Ev. Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf) Thüringen und Sachsen-Anhalt
55*	15.11.	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Stiftung KIBA
56	18.11.	Buß- und Betttag	Lebendige und christliche Arbeit im „Förderverein Netzwerk Familie und Kinder e.V.“ im 12-Kirchenland Förderverein Netzwerk Familie und Kinder e.V. Apolda-Buttstädt
57	22.11.	Ewigkeitssonntag	Leuchtende Kinderaugen – Gute Schulbildung für Kinder aus sozial benachteiligten Familien Evangelisches Schulwerk der EKM
58	29.11.	1. Advent	Kirchengemeinde

Dezember

59	06.12.	2. Advent	Projektjahr Jungbläser 2026 Posaunenwerk der EKM	
60	13.12.	3. Advent	Kirchenkreis	
61	20.12.	4. Advent	Internationale Freiwilligendienste – Ihre Kollekte für Lerndienste in der Einen Welt Leipziger Missionswerk	
62	24.12.	Heiliger Abend	Brot für die Welt – Heiligabend 2025 Diakonie Mitteldeutschland	
63	25.12.	1. Weihnachtstag	Kirchengemeinde	
64	26.12.	2. Weihnachtstag	Kollekte für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung Diakonie Mitteldeutschland	
65	27.12.	1. Sonntag nach Weihnachten	Theologie für die ehrenamtliche Verkündigung Kirchlicher Fernunterricht der EKM (KFU)	
66	31.12.	Silvester	Partnerschaft mit Osteuropäischen Kirchen Diakonie Mitteldeutschland	Partnerschaft mit Osteuropäischen Kirchen Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM

* Die Landessynode hat am 10. Mai 2025 den Kollektenplan (DS 5/1) für das Jahr 2026 mit Änderungen für 54 und 55 beschlossen.
54: Antrags-Nr. 52-2026; 55: o.A.

Kollektenempfehlungen der EKM für 2026

NEUJAHRSTAG

Nr. 01 / 01. Januar
Kirchengemeinde

2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Nr. 02 / 04. Januar

Sauberes Wasser – der Lutherische Weltbund hilft im Nordirak

Lutherischer Weltbund

Die heutige Kollekte ist für die Arbeit des Lutherischen Weltbundes im Nordirak bestimmt. Seit dem Konflikt mit dem Islamischen Staat (IS) sind noch immer viele Häuser, Straßen und die Versorgung mit Wasser zerstört. Der Lutherische Weltbund hilft, Brunnen wieder instand zu setzen. Im Vertriebenencamp Dawoodia werden Trinkwasser-Tanks bereitgestellt und die Abfallentsorgung verbessert. Außerdem lernen Kinder, wie sie sich mit Hygienemaßnahmen vor Krankheiten schützen können. Danke für Ihre Unterstützung!



EPIPHANIAS

Nr. 03 / 06. Januar
Kirchenkreis

1. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Nr. 04 / 11. Januar

Glauben gemeinsam entdecken / Jugendarbeit des CVJM in Sachsen-Anhalt u. Thüringen

CVJM Sachsen-Anhalt e. V. / CVJM Thüringen

Die christlichen Vereine junger Menschen (kurz CVJM) sind Teil der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Es ist ein Herzensanliegen, den christlichen Glauben in der jungen Generation zu wecken und mit ihnen gemeinsam Glauben zu leben. Kinder, Jugendliche und Konfirmanden erfahren, dass sie geliebt und wertvoll sind. Kreativ und jugendgemäß verkündet der CVJM das Evangelium. Mit Ihrer Kollekte werden die vielfältigen Angebote für Jugendliche unterstützt. Herzlichen Dank!

2. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Nr. 05 / 18. Januar

Erhalt von Orgeln in der EKM

EKM – Referat Bau

Orgelspiel und evangelischer Gottesdienst gehören zusammen. Immer noch sind verschiedene Instrumente in einem so schlechten Zustand, dass sie nicht zur Ehre Gottes erklingen können. Und: nur eine spielbare Orgel kann Interessierte motivieren, das Orgelspiel zu erlernen. Bei der Finanzierung von Instandsetzungs- und Restaurierungsarbeiten sind viele Kirchengemeinden auf Unterstützung angewiesen. Wir bitten Sie, mitzuhelfen, dass diese Orgeln erklingen können. Dafür danken wir Ihnen herzlich!

3. SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Nr. 06 / 25. Januar

Verbreitung und Erschließung der Bibel / Initiativen und Bildungsveranstaltungen

Mitteldeutsches Bibelwerk / Stiftung Bibellese

Konfi-Gruppen, Schulklassen und Kirchengemeinden lebendiges Wissen zur Bibel zu vermitteln – dafür steht das Mitteldeutsche Bibelwerk. Wissen über Gottes Wort hilft und motiviert, unsere heutige Welt zu verstehen und damit Vorurteile, Misstrauen und Angst in unserer Gesellschaft abzubauen. Die Stiftung Bibellese fördert ebenso Initiativen zur Verbreitung und Erschließung der Bibel: Vorträge, Seminare und Ausstellungen. Vielen Dank für Ihre Kollekte!

LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

Nr. 07 / 01. Februar

Kirchengemeinde

SEXAGESIMAE

Nr. 08 / 08. Februar

Kirchenkreis

ESTHOMIHI

Nr. 09 / 15. Februar

Die Welt ein wenig besser machen – Pfadfinder*innen lernen und leben Demokratie

Verband christlicher Pfadfinder*innen

Mitteldeutschland e. V.

Die evangelischen Pfadfinder*innen bringen das Friedenslicht im Advent und bitten heute um Ihre Unterstützung für ihre wertvolle Arbeit. Pfadfinderarbeit lebt von engagierten Jugendlichen, für deren persönliche Entwicklung der internationale Austausch sehr wichtig ist. Schon die Kleinsten lernen demokratisches Handeln, respektvoll miteinander umzugehen und das stärkt ihre sozialen Kompetenzen in Gruppen. Damit auch Jugendliche aus finanziell schwachen Familien teilnehmen können, bitten wir um Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

INVOCAVIT

Nr. 10 / 22. Februar

Familien gehören zusammen! Unterstützung des Familiennachzugs von Flüchtlingen / Gastfreundschaft leben – Hilfe für geflüchtete Menschen

Diakonie Mitteldeutschland /

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM

Mit der Aktion „Familien gehören zusammen!“ unterstützt die Diakonie Mitteldeutschland den Familiennachzug von Geflüchteten. Familien aus Syrien, Afghanistan, Eritrea, Somalia sind durch schwierige Fluchtsituationen zerrissen. Es ist ein Zeichen von Nächstenliebe und Menschlichkeit, bei uns lebenden Menschen dabei zu helfen, ihre Familienangehörigen aus den Kriegsgebieten in Sicherheit zu holen. Mit Ihrer heutigen Kollekte unterstützen Sie nicht nur die Aktion der Diakonie Mitteldeutschland, sondern auch die vielen Gemeinden und Projekte in unserer Kirche, die geflüchtete Menschen begleiten und sich für Begegnung, Integration und ein friedliches Miteinander engagieren und Menschen in Not helfen. Herzlichen Dank für Ihre Spende.



REMINISCERE

Nr. 11 / 01. März

Begegnung und Lernen – Ökumenische Arbeit in der EKM

Ökumenearbeit der EKM

Die Zukunft der Kirche ist ökumenisch – und die Gegenwart auch. Ob eine Chorreise zur Partnergemeinde, eine Freizeit zusammen mit der katholischen Jugend, ein ökumenisches Straßenfest oder eine Exkursion in ein orthodoxes Kloster – mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie die ökumenische Basis unserer Kirche. Die Kollekte fördert außerdem die Teilnahme an ökumenischen Weiterbildungen und Seminaren. Danke für Ihre Unterstützung von Begegnung und gemeinsamem Lernen!

OKULI

Nr. 12 / 08. März

Kirchengemeinde

LAETARE

Nr. 13 / 15. März

Besondere gesamtkirchliche Aufgaben EKD

Angriffe populistischer und rechtsextremer Gruppen und Parteien gefährden Demokratie und friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Es ist ein Gebot der Nächstenliebe, sich entschieden für gemeinsame Grundwerte und Menschenwürde einzusetzen, wie dies in sozialräumlichen Projekten sowie durch die Interkulturelle Woche geschieht.

JUDIKA

Nr. 14 / 22. März

Unterstützung der ökumenischen Arbeit VELKD

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) erbittet um eine Kollekte für ihre ökumenische Arbeit. Mit den Gaben werden gemeindliche und diakonische Projekte der lutherischen Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa unterstützt. Ein wichtiges Anliegen unserer Schwesterkirchen im asiatischen Raum ist es, die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden und Pfarrpersonen zu verbessern. Vielen Dank für Ihre Gabe!

PALMSONNTAG

Nr. 15 / 29. März

Veranstaltungsförderung in unseren Kirchen – Netzwerk Kleinkunst

Gemeindedienst der EKM

Das Erleben von Kunst, Kultur und Gemeinschaft in einer Kirche führt Menschen zueinander. Es öffnet Türen und senkt Schwellen von Gemeinden und Kirchen für die Menschen im Umfeld. Mit der heutigen Kollekte fördert der Gemeindedienst der EKM, Kirchengemeinden insbesondere im ländlichen Raum, die Kleinkunstveranstaltungen und Kirchenkino in ihren Kirchen organisieren. Vielen Dank, dass Sie das mit Ihrer Kollekte unterstützen.

GRÜNDONNERSTAG

Nr. 16 / 02. April

STudienBEgleitprogramm STUBE Ost – Mittlerin zwischen den Welten

Diakonie Mitteldeutschland

Das Studienbegleitprogramm STUBE organisiert Bildungsveranstaltungen für Studierende aus dem Globalen Süden und Osteuropa. Die Veranstaltungen ergänzen das Studium um Inhalte des Globalen Lernens und Nachhaltiger Entwicklung. Mit ihrer Gabe ermöglichen Sie die Umsetzung des Programms und die entwicklungspolitische Sensibilisierung und Qualifizierung junger Menschen für nachhaltige und globale Themen. Sie tragen damit zu einer sozial und ökologisch gerechteren Welt bei. Danke für Ihre Hilfe.

KARFREITAG

Nr. 17 / 03. April

Bahnhofsmision / Unterstützung für Seniorinnen und Senioren in der EKM zur Vermeidung von Vereinsamung

Diakonie Mitteldeutschland

Bahnhofsmissionen bieten Reisenden und an den Rand gedrängten Menschen vielfältige Hilfen und einen Ort zum Ausruhen. Es gibt ein warmes Getränk und jederzeit ein offenes Ohr. Ohne die Arbeit der Ehrenamtlichen wäre das Angebot undenkbar. Um deren gute Ausstattung und Fortbildung zu gewährleisten, benötigen die Träger Ihre Unterstützung. Mit 65 € lässt sich z.B. die Grundausbildung eines Ehrenamtlichen finanzieren.

Mit Ihrer heutigen Kollekte unterstützen Sie auch Angebote der Seniorenarbeit, um der Vereinsamung älterer Menschen entgegenzuwirken. Im hohen Alter wollen viele in der eigenen Wohnung bleiben, wünschen sich aber auch den aktiven Austausch und die Gemeinschaft mit langjährigen Freunden und Bekannten in ihrer Kirchengemeinde. Dazu sollen vielfältige Angebote Abhilfe schaffen, wie bspw. Gesprächskreise, Seniorencafés oder Besuchs- und Fahrdienste. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

OSTERSONNTAG

Nr. 18 / 05. April

Wir sind da – 24/7, anonym und kostenfrei – die TelefonSeelsorge in der EKM

TelefonSeelsorge in der EKM

24 Stunden, an jedem Tag des Jahres, kostenfrei und anonym ist die Telefonseelsorge für Menschen in Krisensituationen da, für alle, die einsam sind oder nicht weiterwissen. Dafür braucht es viele ehrenamtliche Mitarbeitende, die gut ausgebildet sein müssen. Für diese Aufgabe, aber auch die qualifizierte Begleitung, Supervision und Weiterbildung bitten wir um Ihre Kollekte. Herzlichen Dank.

OSTERMONTAG

Nr. 19 / 06. April

Rettung von kirchlichem Kunstgut

Kirchliche Stiftung Kunst und Kulturgut in der EKM

Kirchliche Kunst zieht die Blicke auf sich und hat eine Botschaft - auch für Sie in Ihrer Kirche. Vielleicht haben Sie eine persönliche Beziehung zum Taufstein, dem Altarbild, der Kanzel oder einem anderen Ausstattungsstück. In zunehmenden Maß werden die Kunstgüter durch klimatische Veränderungen stark in Mitleidenschaft gezogen. Notfälle häuften sich, Farbe platzte von Altarbildern ab, Holzfiguren rissen. Ihre heutige Kollekte hilft, dass unsere Stiftung in solchen Notfällen zügig helfen kann. Vielen Dank.

QUASIMODOGENITIT

Nr. 20 / 12. April

Kirchengemeinde

MISERICORDIAS DOMINI

Nr. 21 / 19. April

Kirchenkreis

JUBILATE

Nr. 22 / 26. April

Kirche auf der Landesgartenschau 2027 in Wittenberg

Kirchenkreis Wittenberg

2027 wird, vorerst zum letzten Mal in Sachsen-Anhalt, eine Landesgartenschau stattfinden. Die Wahl fiel auf die Reformationsstadt Wittenberg mit ihrer fantastischen Altstadt und einer wundervollen Umgebung. Als Gemeinschaft der Kirchen von Wittenberg und des Kirchenkreises wollen wir dieses Großereignis mit einem geistlichen Programm begleiten. Mit Ihrer Kollekte tragen Sie dazu bei, dass lebendiger Glaube sichtbar und erlebbar wird. Vielen Dank!

KANTATE

Nr. 23 / 03. Mai

Kirchenmusikalische Arbeit in der EKM

Zentrum für Kirchenmusik

Am heutigen Sonntag Kantate ist die Kollekte für die Kirchenmusik in der EKM bestimmt. Mit viel Engagement bringen sich Menschen in Chöre, Orchester, Bands und Ensembles ein und führen Kirchenmusik mit großer Strahlkraft in verschiedenen Stilrichtungen in Gottesdiensten und Konzerten auf. Wir bitten um Ihre Spende, damit das vielfältige kirchenmusikalische Wirken in der EKM, das viele Menschen erreicht und berührt, weiterhin in großer Breite möglich ist und danken Ihnen dafür ganz herzlich.



ROGATE

Nr. 24 / 10. Mai

Partnerschaft mit Tansania

EKM-Referat Ökumene

Mit den Worten „Karibu Tansania!“ werden Gäste in unserer Partnerkirche in Ostafrika begrüßt. „Kommt näher! Lernt uns und unser Land aus nächster Nähe kennen!“ Lern- und Begegnungsreisen aus und nach Tansania sind ein wesentlicher Teil unserer Partnerschaft. Die gemeinsame Glaubenstradition verbindet uns. Unser Auftrag zur Heilung der Welt fordert unsere Zusammenarbeit. Mit ihrer heutigen Kollekte unterstützen Sie Partnerschaftsbegegnungen zwischen der EKM und der Ev.-Luth. Kirche Tansania. Vielen Dank.

CHRISTI HIMMELFAHRT

Nr. 25 / 14. Mai

Kirchengemeinde

EXAUDI

Nr. 26 / 17. Mai

Demokratie stärken – Kollekte für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Aktion Sühnezeichen Friedensdienst e. V.

Bitte stärken Sie mit Ihrer Kollekte und mit Ihrer Fürbitte das Engagement der Freiwilligen von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Tatkräftig engagieren sie sich gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und andere Formen von Menschenfeindlichkeit. In liebevoller Zuwendung begleiten sie Überlebende der NS-Verfolgung und deren Nachkommen. Die Anerkennung von Unrecht und Schuld ist ein wichtiger Beitrag, dem Frieden Wurzeln zu geben und unsere Demokratie zu stärken. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

PFINGSTSONNTAG

Nr. 27 / 24. Mai

Evangelische Kinder – und Jugendfreizeiten müssen finanzierbar bleiben

Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland

An Kinder- und Jugendfreizeiten erinnert sich jede und jeder noch Jahre später gerne. Christliche Gemeinschaft ist bei Freizeiten besonders gut erlebbar. Glaubenserfahrungen werden ausgetauscht und verstärkt. Mit Ihrer Kollekte werden evangelische Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche auch weiterhin finanzierbar bleiben. Vielen Dank!

PFINGSTMONTAG

Nr. 28 / 25. Mai

Impulsgeber und Kraftquelle Kirchentag

Deutscher Evangelischer Kirchentag (DEKT)

Sie helfen mit Ihrer Gabe, dass der Puls des Kirchentages weiter kräftig schlagen kann. Wir brauchen Kirchentage, denn sie sind Impulsgeber, Kraftquellen des Glaubens, sind Orientierungshilfen, als große Begegnung errichtet Kirchentag keine Mauer für Andersdenkende, sondern lehrt uns neugieriges und tolerantes Zusammenleben mit jedermann. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer wertvollen Kollekte die Arbeit des Kirchentages. Wir freuen uns, dass auch Ihr Herz für den Kirchentag schlägt und sagen DANKE!

TRINITATIS

Nr. 29 / 31. Mai

Kirchengemeinde

1. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 30 / 07. Juni

Kein junger Mensch soll die Ferien nur zu Hause verbringen müssen – Hilfsbedürftigenfonds der EKM

Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland

Jedes vierte Kind im Osten Deutschlands ist von Armut bedroht. Ihnen fehlt es an Chancen auf Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe, aber oft auch an finanziellen Mitteln. Dank Ihrer Kollekte kann der Hilfsbedürftigenfonds der EKM unbürokratisch und schnell die Teilnahme an Konfirmandenrüstzeiten, Jugendfreizeiten, Schulungen, ökumenischen Projekten oder internationalen Jugendbegegnungen ermöglichen. Herzlichen Dank.



2. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 31 / 14. Juni

Kirchenkreis

3. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 32 / 21. Juni

Friedensarbeit in der EKM

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM

Viele Menschen engagieren sich in unserer Kirche auf kreative Weise für Frieden: In ihrem Umfeld, in der Region, aber auch weltweit. Sie zeigen Alternativen zur gewaltfreien Konfliktlösung auf oder machen ganz praktische Bildungsangebote. Es werden Lesungen und Konzerte zu Friedensthemen organisiert, ebenso wie Workshops für ein Friedenshandeln in der Praxis des Alltages. Mit der heutigen Kollekte unterstützen Sie dieses Friedensengagement in unserer Landeskirche. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

JOHANNISTAG

Nr. 33 / 24. Juni

Kirchengemeinde

4. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 34 / 28. Juni

Härtefonds für schwangere Frauen und Familien in Not / Unterstützung für „Frauen in Not“

Diakonie Mitteldeutschland / Evangelische Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

In unseren Beratungsstellen begegnen uns auch schwangere Frauen und junge Familien in besonderen Notlagen. Oft sind Krankheiten und Schicksalsschläge, manchmal auch Arbeitslosigkeit die Ursache. Darunter leiden vor allem die Kinder. Der gemeinsame Härtefonds von Landeskirche und Diakonie unterstützt die Familien, beispielsweise bei der Anschaffung eines Kinderwagens oder bei der Erstausrüstung eines Säuglings. Hierfür erbitten wir Ihre Kollekte und danken im Namen der Ratsuchenden.



5. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 35 / 05. Juli

Förderung missionarischer Projekte in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen der EKM

Gemeindedienst der EKM

Unerreichte erreichen, Türen öffnen, einladen, hingehen. Der Fonds zur Förderung missionarischer Projekte unterstützt Kirchengemeinden der EKM und Initiativen dabei, ausgetretene Pfade zu verlassen und Neues auszuprobieren. Berührungsflächen zwischen Kirche und Sozialraum sollen erschlossen, neue Wege zueinander gefunden werden. Große und kleine Projekte in unserer Landeskirche werden durch den Fonds ermöglicht. Auch Ihre Gemeinde kann dort Unterstützung beantragen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

6. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 36 / 12. Juli

Ehrenamtsschulungen, wie Jugendleitercard und Kinderleitercard / Projekte der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Bund Evangelischer Jugend Mitteldeutschland

Ehrenamt ist die Basis unserer Kirche. Besonders in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird oft das Fundament für lebenslanges Engagement in Kirche und Gesellschaft gelegt. Die heutige Kollekte ermöglicht zum einen notwendige Schulungen und Begleitungen für Ehrenamtliche. Zum anderen unterstützt Ihre Gabe die Umsetzung von Kinderbibelwochen, Jugendgottesdiensten und Kindermusicalprojekten in der kirchlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Danke für Ihre Spende.

7. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 37 / 19. Juli

Hilfe für Betroffene rechtsmotivierter Gewalt Opferhilfsfonds der EKM

Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen. Die Spenden fließen direkt in den Hilfsfonds und ermöglichen schnelle Unterstützung, etwa für Rechtsanwaltskosten, medizinische Behandlungen oder Reparaturen. Durch Ihre Hilfe erleben Betroffene, dass sie nicht allein sind. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Mehr Informationen zur Arbeit von ezra finden Sie unter: www.ezra.de

8. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 38 / 26. Juli

Kirchengemeinde

9. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 39 / 02. August

Kirchenkreis

10. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 40 / 09. August

Christlich-jüdischer Dialog EKM

EKM Ökumenearbeit

Christen und Juden verbindet eine einzigartige Beziehung. Diese Beziehung wird im christlich-jüdischen Dialog gepflegt: Studientage und Vorträge vermitteln Kenntnisse über das Judentum. Es gibt Begegnungen mit jüdischen Gemeinden. Schüler beschäftigen sich mit der jüdischen Geschichte ihrer Stadt. Ausstellungen thematisieren die Zerrbilder, mit denen jüdischer Glauben verächtlich gemacht wurde. Mit Ihrer Kollekte helfen Sie, diese wichtige Arbeit fortzuführen.

11. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 41 / 16. August

Kirchengemeinde

12. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 42 / 23. August

Madrasī – Bildungsprogramm im Nahmen und Mittleren Osten / „Zum Zahnarzt in die Kirchengemeinde“ – die Poliklinik im Ev. Gemeindezentrum Minayra/Nordlibanon

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM /
Diakonie Mitteldeutschland

„Madrasī“ bedeutet „Meine Schule“ und ist ein Fernseh-Bildungsprogramm für junge Menschen insbesondere in Palästina, Syrien und Libanon. Neben sprachlichem und naturwissenschaftlichem Unterricht findet auch Umwelt- und Friedensbildung statt.

Darüber hinaus unterstützt Ihre Kollekte die Klinikarbeit der Ev. Kirchengemeinde Minyara im Libanon im Grenzgebiet zu Syrien. Syrische Flüchtlinge und Einheimische werden hier mit Verbandsmaterial und Medikamenten versorgt und vor Ort untersucht. Danke für Ihre Unterstützung.

13. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 43 / 30. August

Gemeinden entwickeln und stärken

Thüringer Gemeinschaftsbund (TGB) /
Gemeinschaftsverband Sachsen-Anhalt (GVSA)

Landeskirchliche Gemeinschaften haben in Thüringen und Sachsen-Anhalt eine lange Tradition. Wir wollen aber nicht nur an dieser Tradition festhalten, sondern uns weiterhin den Herausforderungen unserer Zeit stellen. Viele Gemeinschaften gehen den Weg eines Neubelebensprozesses und erhalten dabei Unterstützung durch Schulungs- und Beratungsangebote. Vielen Dank, dass sie diese Entwicklung mit ihrer Kollekte unterstützen.

14. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 44 / 06. September

Ökumene- und Auslandsarbeit – Internationale Partnerschafts- und Menschenrechtsarbeit EKD

Ihre Kollekte ermöglicht Stipendien für Menschen aus internationalen Partnerkirchen der EKD, die ein Theologiestudium absolvieren. Der Schwerpunkt liegt auf Geistlichen, die sich gegen autoritäre politische Regime in ihrer Heimat gewendet haben. Daneben wird die Arbeit der Kaiserin-Auguste-Viktoria-Stiftung unterstützt. Vielen Dank für Ihre Gabe.

15. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 45 / 13. September

Kirchengemeinde

16. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 46 / 20. September

Diakonie Katastrophenhilfe. Ihre Kollekte für Hilfe, wo die Not am größten ist!

Diakonie Katastrophenhilfe

Die Diakonie Katastrophenhilfe unterstützt Menschen in besonderen Notlagen, in die sie durch Naturkatastrophen, Krieg oder Vertreibung geraten sind. Mit Decken, Trinkwasser, Notunterkünften oder medizinischem Material wird die größte Not gelindert. Bitte öffnen Sie Herz und Geldbeutel für Menschen, die unsere Brüder und Schwestern sind. Vielen Dank.

17. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 47 / 27. September

Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit in der EKM

Gemeindedienst der EKM

Wer sich ehrenamtlich engagiert, braucht ab und zu neue Ideen, den Austausch mit Anderen oder eine Fortbildung. Dafür gibt es Zuschüsse aus dem „Fonds für die Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit in der EKM“, für den Ihre Kollekte heute erbeten wird. Ohne Ehrenamt würde uns viel fehlen: der Gemeindebrief im Briefkasten, die Blumen auf dem Altar, der Kuchenbasar, das Krippenspiel, der Lektorendienst, der Posaunenchor und noch viel mehr. Ehrenamt braucht Förderung. Vielen Dank für Ihre Gabe!



18. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 48 / 04. Oktober

Brot für die Welt – Erntedank 2026

Brot für die Welt

Ihre Kollekten erbitten wir „Brot für die Welt“. Das Evangelische Hilfswerk initiiert weltweit Projekte gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit und setzt sich für nachhaltige Entwicklung und Menschenrechte ein. Danke für Ihre Spende.

19. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 49 / 11. Oktober

Kirchengemeinde

20. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 50 / 18. Oktober

Männer ermutigen – in Kirche und Gesellschaft

Evangelische Männerarbeit im CVJM Thüringen e.V.

Die Evangelische Männerarbeit unterstützt, fördert und bildet Männer in Kirche und Gesellschaft, insbesondere in Phasen familiärer, beruflicher und gesellschaftlicher Umbrüche. Mit Ihrer heutigen Spende ermöglichen Sie beispielsweise, dass Männer mit ihren Kindern oder Enkeln eine gesegnete Freizeit erleben können. Wir danken für alle Gaben.

21. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 51 / 25. Oktober

Haltepunkt im Alltag – Kollekte für die Angebote der Wohnungslosenhilfe / Kollekte für die Aufgaben und Projekte der Suchthilfe

Diakonie Mitteldeutschland

Für wohnungslose Menschen sind Wärmestuben, Suppenküchen und Unterkünfte wichtige Haltepunkte im täglichen Leben. Hier bekommen sie eine Mahlzeit, können sich waschen, sind in Gesellschaft und erhalten Beratung. Mit 5 Euro lässt sich eine warme Mahlzeit kochen; ein Schlafsack für die Nacht kostet 20 Euro. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Darüber hinaus unterstützt die heutige Kollekte Menschen mit Suchterkrankungen. Ihre Gabe ermöglicht Hilfe für betroffene Menschen, schöpft Mut und schafft Hoffnung. Wir bitten Sie um Unterstützung für diese Projekte. Danke für Ihre Gaben.

REFORMATIONSTAG

Nr. 52 / 31. Oktober

Hilfe für evangelische Gemeinden in der Diaspora

Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Das Gustav-Adolf-Werk ist DAS evangelische Diasporawerk in Deutschland. Es hilft evangelischen Gemeinden weltweit, ihren Glauben an Jesus Christus zu leben und diakonisch zu wirken. Mit 10 Euro können Sie beispielsweise dabei helfen, dass ein Kind aus einer armen Familie in der Ukraine an einer Konfirmandenfreizeit teilnehmen kann. Herzlichen Dank für Ihre Liebesgabe!

22. SONNTAG NACH TRINITATIS

Nr. 53 / 01. November

Verrückte Lebenswelten – Ihre Kollekte für psychisch erkrankte Menschen / Projekte zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung

Diakonie Mitteldeutschland

Menschen mit psychischen Erkrankungen sind oft einsam. Ihre Spende hilft den betroffenen Menschen, ihre Erkrankung besser zu verarbeiten, Stigmatisierung abzubauen und letztlich an der Gesellschaft teilhaben zu lassen. Ebenso unterstützt ihre Kollekte Menschen mit Behinderungen, mit anderen Menschen in Kontakt und in Begegnung zu kommen. Wir danken für Ihre Gabe.

DRITTLTZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

Nr. 54 / 08. November

Familien wirksam unterstützen

Ev. Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf) Thüringen und Sachsen-Anhalt

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf) ist der Familienverband der EKM. Wir entwickeln und fördern Projekte für Familien und setzen sie um. Dabei geht es uns insbesondere um die Unterstützung von belasteten und von Armut bedrohten Familien, die sich andere Angebote nicht leisten können. Wir bitten Sie dafür um Ihre Gabe und danken Ihnen herzlich.

VORLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

Nr. 55 / 15. November

Kollekte 2026 – zur Erhaltung gefährdeter Kirchengebäude

Stiftung KIBA

Viele Gemeinden können ohne finanzielle Zuschüsse ihre Kirchengebäude nicht sanieren. So ist manche Kirche von der Schließung bedroht. Dabei bildet besonders auf dem Land die Kirche oft den Mittelpunkt des Ortes. Die EKD-weite Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) unterstützt Kirchengemeinden dabei, ihre Kirchen baulich zu erhalten. Allein 2025 konnten 42 Kirchen in der EKM mit rund 600.000 € unterstützt werden, darunter Altenburg, Druxberge, Egeln-Nord, Klitzschmar und Naumburg. Wir danken für Ihre Spende.



BUSS- UND BETTAG

Nr. 56 / 18. November

Lebendige und christliche Arbeit im „Förderverein Netzwerk Familie und Kinder e. V.“ im 12-Kirchenland

Förderverein Netzwerk Familie und Kinder e. V.
Apolda-Buttstädt

Die heutige Kollekte kommt dem Förderverein Netzwerk Familien und Kinder e.V. im 12-Kirchenland zugute. Das Netzwerk ist Preisträgerin familiengerechte Kirchengemeinde und setzt sich für sozial benachteiligte Familien ein. Wir danken für alle Gaben.

EWIGKEITSSONNTAG

Nr. 57 / 22. November

Leuchtende Kinderaugen – Gute Schulbildung für Kinder aus sozial benachteiligten Familien

Evangelisches Schulwerk der EKM

Wir leben in einer komplexen Welt. Wir wollen sie verstehen und mitgestalten. Kinder und Jugendliche brauchen dafür moderne Bildung und Erziehung. Demokratiebildung, Friedenserziehung, Orte des Lebens und Lernens, an dem jede und jeder Einzelne gesehen und wertgeschätzt wird. Die Schulen des Ev. Schulwerkes der EKM sind solche Orte. Mit Ihrer Spende finanzieren Sie einen Schulplatz für Kinder aus sozial benachteiligten Familien an einer evangelischen Schule.

1. ADVENT

Nr. 58 / 29. November

Kirchengemeinde

2. ADVENT

Nr. 59 / 06. Dezember

Projektjahr Jungbläser 2026

Posaunenwerk der EKM

Das Posaunenwerk ruft dieses Jahr als Projektjahr Jungbläser 2026 aus. Mit Ihrer Spendenhilfe gewinnen wir verstärkt Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die Mitarbeit im Posaunenchor und damit für eine aktive Teilnahme am Gemeindeleben. Das bedeutet: Menschen aller Altersklassen an den Instrumenten ausbilden, die Ausbildungsfachkräfte unterstützen und begleiten, im Landesjugendposaunenchor junge Christenmenschen motivieren, im Posaunenchor und im Glauben zu wachsen. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

3. ADVENT

Nr. 60 / 13. Dezember

Kirchenkreis

4. ADVENT

Nr. 61 / 20. Dezember

Internationale Freiwilligendienste – Ihre Kollekte für Lerndienste in der Einen Welt

Leipziger Missionswerk

Das Leipziger Missionswerk entsendet und empfängt Freiwillige für einen Lerndienst mit unseren EKM-Partnerkirchen. Vor Ort arbeiten sie bis zu einem Jahr in kirchlichen Projekten und Einrichtungen mit. Die Freiwilligen lernen, neue Perspektiven einzunehmen, und geben diese Erfahrungen nach ihrer Rückkehr weiter. Unterstützen Sie mit Ihrer Kollekte Lerndienste für junge Erwachsene. Weitere Informationen unter: www.leipziger-missionswerk.de. Vielen Dank.

HEILIGER ABEND

Nr. 62 / 24. Dezember

Brot für die Welt – Heiligabend 2026

Brot für die Welt

Ein Kind hat alles verändert – Gottes Sohn – auch wir haben viele Möglichkeiten, unsere Welt zum Besseren zu verändern. Darum erbitten wir an diesem Heiligen Abend Ihre Kollekte für die Arbeit von Brot für die Welt. Sie unterstützen Projekte, die sich weltweit gegen Hunger und Mangelernährung einsetzen. Bitte helfen Sie, Gottes Schöpfung zu einer Welt ohne Hunger zu machen. Danke für Ihre Gabe.

1. WEIHNACHTSTAG

Nr. 63 / 25. Dezember

Kirchengemeinde



2. WEIHNACHTSTAG

Nr. 64 / 26. Dezember

Kollekte für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Diakonie Mitteldeutschland

In den evangelischen Familienberatungsstellen finden Einzelne, Paare und Familien ein offenes Ohr und kompetente Beratung in schwierigen Lebenslagen. Sei es in Fragen von Ehe und Partnerschaft, der Kindererziehung oder bei Lebensfragen wie Einsamkeit, Ängsten oder in Überlastungs- und Krisensituationen. Lösungswege werden sichtbar und neuer Lebensmut kann gefunden werden. Hierfür erbitten wir die Kollekte und danken im Namen der ratsuchenden Menschen.

1. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

Nr. 65 / 27. Dezember

Theologie für die ehrenamtlichen Verkündigung

Kirchlicher Fernunterricht der Ev. Kirche in Mitteldeutschland (KFU)

Der Kirchliche Fernunterricht bildet Menschen für die ehrenamtliche Verkündigung aus. Im Fernunterricht werden biblisch-theologische Grundlagen erarbeitet, Glaubensfragen erörtert und Gottesdienst-Gestaltung erlernt. Die Dozentinnen und Dozenten arbeiten meist ehrenamtlich. Mit Hilfe der Kollekten können wir Literatur und Materialien zur Verfügung stellen.

SILVESTER

Nr. 66 / 31. Dezember

Partnerschaft mit Osteuropäischen Kirchen

Diakonie Mitteldeutschland / Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM

Mit der Kollekte „Partnerschaft mit osteuropäischen Kirchen“ werden Projekte unterstützt, die der ökumenischen Begegnung dienen, die Situation benachteiligter Menschen verbessern und die kirchlichen Strukturen vor Ort weiterentwickeln helfen.

Ihre Kollekte stärkt die Solidarität mit Christinnen und Christen in Mittel- und Osteuropa. Danke für Ihre Hilfe.



Verfügung des Landeskirchenamtes Nr. 1/2024

Zum Sammeln von Kollekten nach Kollektenplan

Gemäß § 19 Abs. 2 Geschäftsordnung des Landeskirchenamtes der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (GO. LKA) vom 31. Mai 2021 (ABl. S.150) wird folgende Verfügung erlassen:

Der Kollektenplan der Landeskirche ist durch Beschlussfassung der Landessynode der EKM für alle Kirchengemeinden und andere Körperschaften der EKM gleichermaßen verbindlich.

Darüber hinaus trifft die **Verwaltungs- und Aufsichtsverordnung – VwAufsV** vom 13. September 2014 (ABl. S.198), geändert am 14. Oktober 2022 (ABl. 2023 S.8), berichtigt am 15. August 2023 (**ABl. S.182**), folgende Regelungen:

„Nr. 19.2 Kollekten

- (1) In allen Gottesdiensten und gottesdienstlichen Versammlungen werden Kollekten gesammelt.
- (2) **1** Die kirchlichen Körperschaften sind verpflichtet, in Gottesdiensten zu Sonn- und Feiertagen ein Dankopfer als Kollekte nach dem Kollektenplan der Landeskirche zu sammeln. **2** Kollekten können auch in anderen kirchlichen Veranstaltungen gesammelt werden. **3** In jedem Gottesdienst, in dem ein Dankopfer nach dem Kollektenplan der Landeskirche eingesammelt wird, kann eine weitere Kollekte für die Ortsgemeinde gesammelt werden. **4** Werden im Ausnahmefall die Kollekte nach dem Kollektenplan der Landeskirche und die Kollekte für die Ortsgemeinde in einer Sammlung erbeten, ist dies zwingend vorher abzukündigen und nur eine hälftige Aufteilung ist zulässig. **5** Im Übrigen

ist die nachträgliche Aufteilung einer Kollekte für andere Zwecke unzulässig.

[...]

- (4) **1** Die Kollekten sind unverzüglich nach dem Gottesdienst von zwei Mitgliedern oder Beauftragten des Gemeindekirchenrates zu zählen. **2** Das Ergebnis ist in das Sakristeiverzeichnis einzutragen und von den Zählern zu bescheinigen. **3** Die Kollekten sind der kassenverwaltenden Stelle zuzuführen und von dieser ungekürzt entsprechend dem durch das Landeskirchenamt festgelegten Verfahren weiterzuleiten.
- (5) **1** Über Kollekten an den Sonn- und Feiertagen, für die der Kollektenplan der Landeskirche als Zweckbestimmung den Kirchenkreis vorsieht, beschließt der Kirchenkreis. **2** Über die Zweckbestimmung der Kollekten in sonstigen Gottesdiensten, bei Amtshandlungen und in sonstigen kirchlichen Veranstaltungen beschließt die jeweilige kirchliche Körperschaft.
- (6) **1** Bei einer Abweichung vom Kollektenplan, die die kirchliche Körperschaft nur aus besonderen Gründen für den Einzelfall beschließen kann, ist die planmäßige Kollekte am nächsten Sonntag, an dem eine Kollekte für einen vom Gemeindekirchenrat zu bestimmender Zweck vorgesehen ist, einzusammeln. **2** Ein solcher Beschluss ist dem Superintendenten anzuzeigen. **3** An den Hauptfesttagen ist eine Abweichung nicht zulässig.“



Zum Verfahren nach Absatz 4 Satz 3 wird Folgendes verfügt:

1. Die Verantwortung für die unverzügliche Abrechnung obliegt der Person, die den Gottesdienst leitet, sofern der Gemeindegemeinderat keine andere Festlegung getroffen hat.
2. Die Kollekten sind für jeden Kalendermonat gesammelt bis zum 10. des folgenden Monats an das zuständige Kreiskirchenamt abzuführen. Diese Terminstellung ist im Interesse der Kollektenempfänger unbedingt einzuhalten. Mit der zweckbestimmten Gabe entsteht die Verpflichtung gegenüber Empfänger und Kollektengeber für die unverzügliche Weitergabe der Kollekte (zweckbestimmten Spende) zu sorgen.
3. Die Kreiskirchenämter melden die Kollekten per Mail an das Landeskirchenamt (buchhaltung-lka@ekmd.de) und überweisen bis spätestens 25. des Monats die Erträge aller laut Kollektenplan abzuführenden Kollekten des Vormonats an das Landeskirchenamt.

Bankverbindung: 1. Kontoinhaber: Evangelische Kirche in Mitteldeutschland; 2. IBAN: DE26 5206 0410 0008 0000 00; 3. BIC: GENODEF1EK1; 4. Evangelische Bank eG.

Im **Verwendungszweck** soll stehen:

Kirchenkreis ... Kollekte für ... Monat/Jahr.





IMPRESSUM

Herausgegeben von: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Michaelisstraße 39 | 99084 Erfurt | Telefon 0361/ 51800-0 | landeskirchenamt@ekmd.de

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76 | 04155 Leipzig

Redaktion: Karina Hugow

Layout: Grafikteam der EKM | grafikteam@ekmd.de

Druck: Druckhaus Gera | Gedruckt auf Circle volumne white, 100 % Recyclingpapier.

Fotos: fundus-media / Immanuel Malcharzyk; Norbert Neetz/epd